

# Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region





# Mitarbeiter/innen zu Fachkräften machen

**Die Agentur für Arbeit Offenbach fördert Berufsabschlüsse, Teilqualifizierungen und Anpassungsweiterbildungen von Beschäftigten und berät Unternehmen sowie Arbeitnehmer/innen zu beruflicher Weiterbildung.**

Die Suche nach qualifiziertem Personal wird immer schwieriger. Unternehmen stehen in hartem Wettbewerb um Fachkräfte, die immer weniger zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, auch in den eigenen Reihen nach Mitarbeiter/innen mit Potenzial Ausschau zu halten.

## **Für Arbeitgeber:**

### **Beratung durch den Arbeitgeber-Service**

Im Rahmen der Beschäftigtenqualifizierung kann die Agentur für Arbeit die berufliche Weiterbildung Beschäftigter in Unternehmen fördern. Dies gilt auch für Teilqualifizierungen, den Erwerb eines Berufsabschlusses (z. B. Externenprüfung) und essenzielle Anpassungsweiterbildungen. Das Förderprogramm beinhaltet:

- Förderung der Weiterbildungskosten
- Förderung durch Arbeitsentgeltzuschüsse
- auf Wunsch umfassende individuelle Beratung

Je kleiner ein Betrieb ist, desto höher fällt die Förderung aus. Das Förderprogramm ist ein optimales Instrument, um Mitarbeiter/innen an den Betrieb zu binden.

## **Für Beschäftigte:**

### **Berufsberatung im Erwerbsleben**

Beschäftigten bietet die Agentur für Arbeit Offenbach die ‚Berufsberatung im Erwerbsleben‘. Arbeitnehmer/innen werden individuell dabei begleitet, sich beruflich weiterzuentwickeln und ihren künftigen Berufsweg zu entwerfen. Dabei werden die persönlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Kenntnisse zugrunde gelegt.

Arbeitgeber und Personalverantwortliche sollten dieses Instrument kennen und ihren Mitarbeiter/innen empfehlen.

Mehr Informationen gibt es hier:

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/offenbach/bbie>

Chancen ergreifen!

## **Aus Beschäftigten Fachkräfte machen**

Wir informieren und beraten auch Ihr Unternehmen individuell rund um die Möglichkeiten der Beschäftigtenqualifizierung.

Rufen Sie uns an.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

**Agentur für Arbeit Offenbach**

[www.arbeitsagentur.de/offenbach](http://www.arbeitsagentur.de/offenbach)

Tel.: 06106 844933

[offenbach.arbeitgeber@arbeitsagentur.de](mailto:offenbach.arbeitgeber@arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.

## Fachkräfte sichern – Chancen nutzen



Foto: IHK

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen und Politik gemeinsam aktiv gegensteuern.

Ein persönliches Herzensthema und ein Kernthema unserer IHK ist die Förderung der dualen Ausbildung, ein Erfolgsmodell, das weltweit Anerkennung findet. Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis entstehen hoch qualifizierte Fachkräfte, die dem Arbeitsmarkt nach erfolgreichem Abschluss sofort zur Verfügung stehen. Es liegt an uns Unternehmen, junge Menschen für die Berufsbilder zu begeistern, für die wir selbst so leidenschaftlich eintreten.

Aus eigener Erfahrung kann ich nur empfehlen, den direkten Dialog mit Schülern zu suchen, Schnupper- und Jahrespraktika anzubieten und sich mit Schulen über Lehr- und Lerninhalte auszutauschen.

Daneben ist die qualifizierte Zuwanderung ein unverzichtbarer Baustein zur langfristigen Sicherung der Fachkräftebasis. Deutschland muss für ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland als attraktiver Arbeitsmarkt und Lebensort wahrgenommen werden. Dazu gehören eine gelebte Willkommenskultur, effektive Integrationsmaßnahmen sowie klar strukturierte und einfache Verfahren bei den Ausländerbehörden.

Für Auszubildende und ausländische Fachkräfte gleichermaßen bedeutend ist der Wohnungsmangel. Es liegt auch in der Verantwortung der Unternehmen, diesem Thema Priorität einzuräumen, in der Kommunikation mit Kommunen und Landkreisen Lösungen zu erarbeiten und Mitarbeiter bei der Wohnungssuche zu unterstützen.

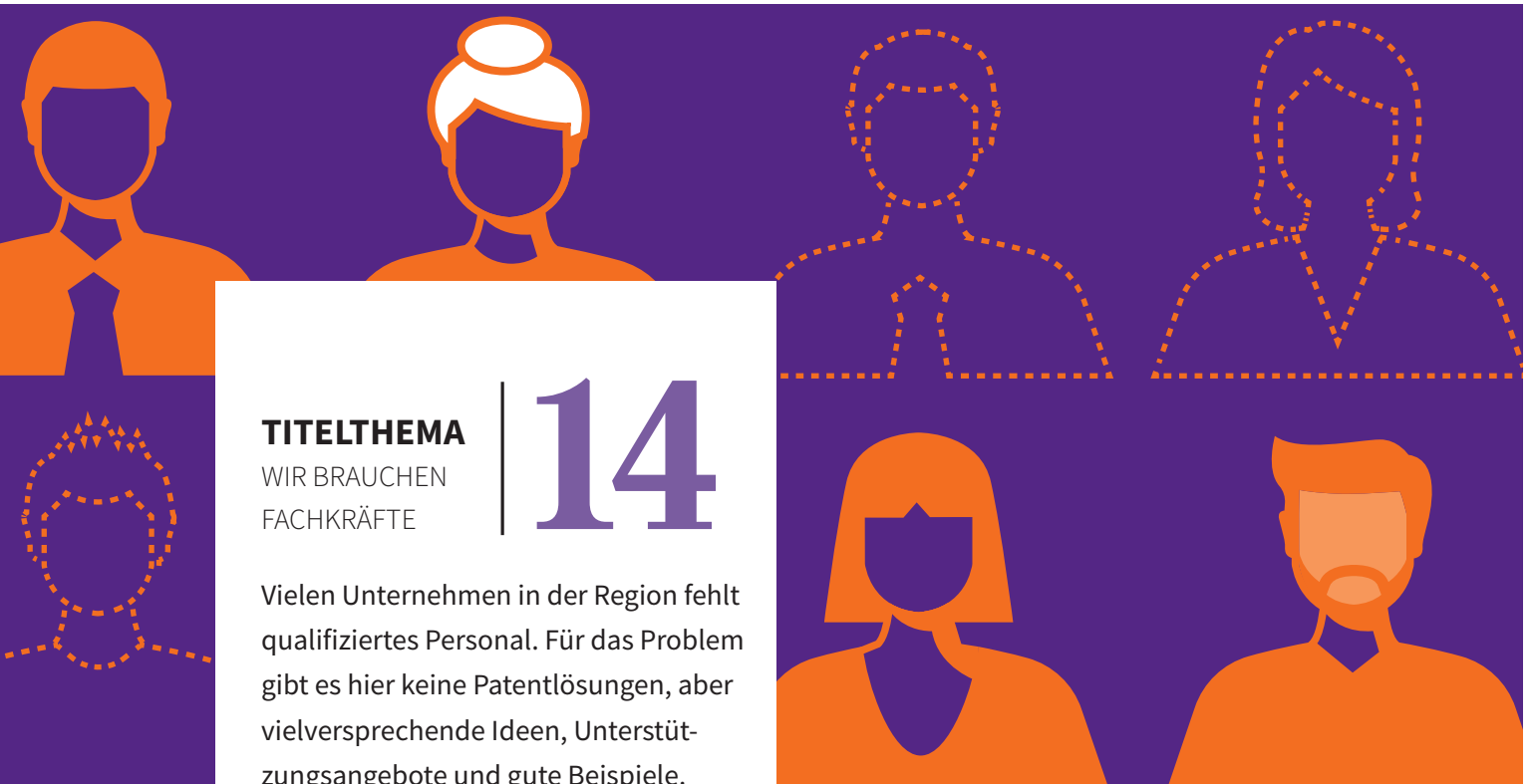
Auch in unseren Unternehmen müssen wir uns weiterentwickeln und bestehende Standards hinterfragen. Ich möchte anregen, über ein modernes Arbeitsumfeld, flexible Arbeitszeiten und eine wertorientierte Unternehmenskultur zu diskutieren.

Deutschland kann den Fachkräftemangel nur erfolgreich bewältigen, wenn alle Beteiligten – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – schnell, gemeinsam, zielgerichtet und entschlossen handeln. Die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts und damit der Motor unseres gesellschaftlichen Wohlstandes hängt davon ab, wie gut es uns gelingt, die richtigen Fachkräfte zu finden, zu fördern und zu halten.

Lassen Sie uns diese Chancen erkennen und gemeinsam nutzen!

**Michael Grunwald**

Geschäftsführer der Grunwald Display Solutions GmbH in Dreieich, Vizepräsident der IHK Offenbach am Main



**TITELTHEMA**

WIR BRAUCHEN  
FACHKRÄFTE

**14**

Vielen Unternehmen in der Region fehlt qualifiziertes Personal. Für das Problem gibt es hier keine Patentlösungen, aber vielversprechende Ideen, Unterstützungsangebote und gute Beispiele.

**NACHRICHTEN**

- 5 Stadt und Kreis Offenbach sind stärkste Gründungsregion in Hessen
- 6 Ein Zuschuss für die Tafel Offenbach
- 7 IHK-Spitze stellt klare Forderungen
- 8 100 Jahre Glas Lippold GmbH
- 9 Kurz notiert
- 12 Preis der Metropolregion 2024 ging nach Offenbach
- 13 9.000 Euro, um Kinderwünsche zu erfüllen
- 14 Reingeschaut bei Lyght Living

**TITELTHEMA**

- 16** Fachkräfte willkommen
- 18** So finden Unternehmen Fachkräfte im Ausland
- 20** Extra-Deutschförderung für Azubis
- 21** Was will die Generation Z?
- 22** Damit Fachkräfte sich für Hessen entscheiden
- 26** Abgebrochen und durchgestartet
- 28** Fachkräfte durch Nachqualifizierung gewinnen
- 29** Prüferinnen und Prüfer sind entscheidend für die Fachkräftesicherung
- 30** Menschen schätzen Arbeitgeber, die auf Gesundheit setzen
- 31** Gesundheitsförderung setzt starkes Signal am Fachkräftemarkt
- 32** Arbeitsplatz und Lebensumfeld müssen attraktiv sein
- 33** Guter Arbeitsschutz stärkt das Employer Branding
- 34** Mehr Ausbildung, mehr Fachkräfte

- 36** „Wir können für die vielfältigen Jobs bei uns begeistern“
- 37** Lehrkräfte zeigen Wege in den Beruf

**RATGEBER**

- 38 Kleinunternehmen im Visier von Cyberkriminellen
- 39 Trendprodukt aus dem Traditionshaus

**40 VERLAGS-SPECIAL**

**BEKANNTMACHUNG**

- 43 Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz

**BILDUNG**

- 43 Berufsperspektiven zeigen
- 44 IHK. Die Weiterbildung

**NETZWERKE**

- 45 Fünf Millionen für innovative Stadtentwicklung
- 46 Im direkten Dialog mit der Politik
- 47 WJ gehen neue Wege
- 47 Wer hat die beste Internetseite im ganzen Land?

**VERANSTALTUNGEN**

- 48 IHK-Jahresempfang 2024
- 49 Unternehmen zeigen ihre Sammlungen
- 49 Infos für (neue) IHK-Mitglieder
- 50 Save the Dates



Neue Unternehmen sind ein positives Signal für die Zukunft der Region

# Stadt und Kreis Offenbach sind stärkste Gründungsregion in Hessen

Die IHK Offenbach am Main verzeichnet für 2023 einen Anstieg an Gewerbeanmeldungen von 5,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Stadt und Kreis Offenbach wurden im vergangenen Jahr 5.882 Unternehmen neu gegründet und 4.905 Unternehmen abgemeldet. Was die Gründungsintensität (Gründungen pro 1.000 Einwohner) betrifft, belegt die Region weiterhin den Spitzenplatz in Hessen. Dies unterstreicht die Attraktivität der Region für Unternehmen.

Vor allem im Dienstleistungsbereich gab es 2023 viele Zugänge, darunter Reinigungs-, Transport- und Sicherheitsdienste, Werbe- und Marketingangebote sowie Unternehmensberatungen.

Auf Anfrage der IHK Offenbach am Main äußerten sich die Jungunternehmen überwiegend optimistisch oder neutral zu ihrer Entwicklung seit der Gründung 2023. Die größte Schwierigkeit ist für Gründerinnen und Gründer in der Region weiterhin die Bürokratie. Daneben fordert es sie besonders heraus, neue Kunden zu gewinnen. Viele wünschen sich ein vereinfachtes Steuerrecht und mehr gesellschaftliche Unterstützung.

## Die größte Schwierigkeit ist für Gründerinnen und Gründer in der Region weiterhin die Bürokratie.

„Die hohe Gründungsdynamik in Stadt und Kreis Offenbach ist ein positives Signal für die Zukunft der Region. Gründungen beleben den Wirtschaftsstandort, schaffen neue Arbeitsplätze und tragen zur Innovationskraft bei. Die IHK Offenbach am Main sieht es daher als wichtige Aufgabe, Gründerinnen und Gründer weiterhin aktiv zu unterstützen und sich für Rahmenbedingungen einzusetzen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklungen fördern“, kommentiert Holger Winkler, Leiter des IHK-Teams Existenzgründung und Unternehmensförderung, die auf der Internetseite der IHK Offenbach am Main veröffentlichten Zahlen und Auswertungen.

Ein positiver Trend ist für ganz Hessen zu beobachten: Nach einem Rückgang der Existenzgründungen im Jahr 2022 ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Jahr 2023 im gesamten Bundesland wieder leicht gestiegen. Das ist das Ergebnis der aktuellen Auswertung der Daten des Hessischen Statistischen Landesamts sowie der hessischen IHKs und der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern zu den Gründungs- und Gründungsberatungsaktivitäten im Jahr 2023.

Alle Details unter

→ [www.ihkof.de/existenzgruendung](http://www.ihkof.de/existenzgruendung)

→ [www.hihk.de/gruendungsbarometer2024](http://www.hihk.de/gruendungsbarometer2024)

## IHK hat Starthilfe gegeben

Salz in der Luft – fein vernebelt, Salz an den Wänden, Salz statt Sand im Spielbereich, mit Salzplatten verkleidete Säulen – im Salzharal Inhaliercafé in Mühlheim dreht sich fast alles um Salz, das seit ewigen Zeiten zur Pflege und zur Behandlung von Atemwegen und Haut eingesetzt wird.

Die Bürokauffrau Christin Heyser-Cardola, die Lehrerin Roksana Soleimani und die Ingenieurin Ronak Sari-Soleimani haben die Location mit Café, In- und Outdoorspielplatz, Sole-Intensiv-Galaxieraum und Entspannungsangeboten entwickelt. Seit November 2023 empfangen sie Besucher in den von einem Salzgrottenbauer nach ihren Vorgaben gestalteten Räumen.



## IHK-Magazin bestellen oder abbestellen

Wer Mitglied in der IHK Offenbach am Main wird, erhält drei Printausgaben des IHK-Magazins Offenbacher Wirtschaft per Post. Eine kurze Nachricht per E-Mail mit Angabe des Unternehmensnamens und der Mitgliedsnummer (ID) genügt und das kostenlose Print-Abonnement wird fortgesetzt. Genauso einfach wird das Abonnement der gedruckten Ausgabe per E-Mail abbestellt.

**E-Mail: [redaktion@offenbach.ihk.de](mailto:redaktion@offenbach.ihk.de)**

Die Online-Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft finden Sie unter [www.offenbacher-wirtschaft.de](http://www.offenbacher-wirtschaft.de)



Christin Heyser-Cardola mit einem kleinen Besucher. Während er im Salzhara-Inhaliercafé spielt, wirkt die salzhaltige Umgebung auf seine gereizte Haut.

Beim Vorbereiten auf die Selbstständigkeit hat sie der Senior Expert Service (SES) auf die Beratungsangebote der IHK Offenbach am Main hingewiesen. „Wir überlegen, Franchise-Kooperationen anzubieten, und wollten unsere Wort-Bild-Marke schützen lassen, was wir inzwischen getan haben. Deshalb haben wir uns bei der IHK nicht nur zu Finanzierung und Onlinemarketing Rat geholt, sondern auch zu juristischen Fragen. Das hat super funktioniert. Unser Gesprächspartner hat uns wichtige Tipps gegeben und weitere Informationen nachgereicht. Herr Eckmann vom IHK-Team Existenzgründung und Unternehmensberatung hat den Bundesverband der Natursalzwelten e. V. ins Gespräch gebracht. Da unser Salzgrottenbauer Vorsitzender ist, konnte er uns nach den Leitlinien des Verbands zertifizieren“, berichtet Christin Heyser-Cardola, die mit Ronak Sari-Soleimani die Geschäfte führt.

Während Kinder im Salzhara-Inhaliercafé einfach beim Spielen oder Basteln, auf Schatzsuche, bei einer Märchenstunde oder auf einem Kindergeburtstag von der solehaltigen Atmosphäre profitieren, atmen Erwachsene bei Yoga, Meditation, beim Seniorentreff oder zu den für „die Großen“ reservierten Zeiten im Galaxieraum tief durch. Die Gründerinnen bieten Frühstück und kleine Mahlzeiten, haben aber auch schon zum Brunch eingeladen. Sie probieren aus, was den Besuchern gefällt, und haben noch viele Ideen.

➔ [www.salzhara.de](http://www.salzhara.de)



## Ein Zuschuss für die Tafel Offenbach

Am 16. Juni 2024 hat der dritte Spendenlauf der IHK Offenbach am Main im Dreieichpark stattgefunden. Eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unterstützt von einigen Angehörigen, drehte ambitioniert Runden. Zusammengerechnet liefen sie 200 Kilometer, woraus eine Spende von 1.250 Euro resultierte. Die nahm Christine Sparr (M.), Geschäftsführerin der Tafel Offenbach e. V., dankend aus den Händen der IHK-Spendenlauf-Initiatorinnen Hannah von Guionneau (l.) und Anna Strohmann (r.) entgegen.



## IHK-Spitze stellt klare Forderungen

Philipp Keßler, Chefredakteur der Offenbach Post, wollte von IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner wissen, wie es den Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach geht und vor welchen Herausforderungen sie stehen. Die IHK-Spitze nutzte die Gelegenheit, deutliche Forderungen zu formulieren: Die Wirtschaft in der Region braucht dringend Investitionen, Steuersenkungen und Bürokratieabbau. Hier geht es zum Interview, das am 29. Juli 2024 in der Offenbach Post erschienen ist:

→ [www.offenbacher-wirtschaft.de/ihk-spitze-stellt-klare-forderungen](http://www.offenbacher-wirtschaft.de/ihk-spitze-stellt-klare-forderungen)



Foto: Patrick Scheiber

## Ihr Unternehmen im IHK-Magazin

Die Offenbacher Wirtschaft berichtet in jeder Ausgabe über Aktuelles aus den Unternehmen in der Region: Wir stellen Betriebe vor, die sich neu am Wirtschaftsstandort angesiedelt haben, berichten von wichtigen personellen Veränderungen, großen Jubiläen und zündenden Geschäftsideen. Schicken Sie uns Ihre Pressemitteilung oder rufen Sie einfach an, damit die Leser des IHK-Magazins erfahren, was sich in Ihrem Unternehmen tut!



### Kontakt

Birgit Arens  
069 8207-248  
redaktion@offenbach.ihk.de



Foto: IHK

**IHR LOGISTIK- UND  
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT**  
[www.agotrans.de](http://www.agotrans.de)

**agotrans**  
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH  
Behringstraße 1  
63110 Rodgau  
Tel.: +49(0) 6106 -28 38 -0 · [info@agotrans.de](mailto:info@agotrans.de)

# Arbeitsjubiläen

## 40 Jahre

**Giuseppe Apruzzi**  
KÖBA-Sewifa GmbH

**Volker Kuchenbrod**  
GEFINAL Blech- & Stahlbau GmbH

## 35 Jahre

**Claudia Jiptner**  
Zeppelin Systems GmbH

**Raffaele Peruzzi**  
KÖBA-Sewifa GmbH

## 30 Jahre

**Marion Bayer**  
Zeppelin Systems GmbH

**Holger Behnicke**  
Zeppelin Systems GmbH

**Jochen Kunz**  
Hohmann & Sohn GmbH

**Claudia Martin**  
Zeppelin Systems GmbH

**Thomas Nikiel**  
MKU-Chemie GmbH

**Jürgen Roth**  
GEFINAL Blech- & Stahlbau GmbH

**Mario Steglich**  
Zeppelin Systems GmbH

## 25 Jahre

**Erzebeth Hegewald**  
Imtradex Hör- und Sprechsysteme GmbH

**Thomas Koblenz**  
Zeppelin Systems GmbH

**Thomas Koch**  
Zeppelin Systems GmbH

**Mirco Lindner**  
Zeppelin Systems GmbH

**Reiner Richter**  
Zeppelin Systems GmbH

**Thomas Sattler**  
Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

**Andre Vigi**  
Zeppelin Systems GmbH

## 20 Jahre

**Mandeep Kaur**  
Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

**Alfred Loibl**  
MKU-Chemie GmbH

**Stefan Pasewalk**  
GEFINAL Blech- & Stahlbau GmbH

## 15 Jahre

**Frank Skibbe**  
Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

**Kim Truong**  
Chanty Spitzenfabrik GmbH & Co. KG

## 10 Jahre

**Jaqueline Apel**  
DENTAL-UNION GmbH

**Jannis Blindenhöfer**  
Wombacher Haus-technische GmbH

**Maik David-Grob**  
Autohaus Murmann GmbH

**Joanne Gent-Hebler**  
DENTAL-UNION GmbH

**Sneshana Kaufmann**  
Chanty Verwaltungs GmbH

**Sina Aileen Ripper**  
Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

**Laura Johanna Weese**  
Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

**Steffen Wicht**  
DENTAL-UNION GmbH

## Schöne Anerkennung für Jubilare

Ihre langjährigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verdienen zu ihren Arbeitsjubiläen besondere Auszeichnungen. Deshalb stellt Ihnen die IHK Offenbach am Main personalisierte Urkunden zur Verfügung, auf Wunsch kombiniert mit einer Veröffentlichung hier im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“.

Wenn Sie auf diese Weise zeigen möchten, wie sehr Sie die Zusammenarbeit mit den Jubilaren schätzen, teilen Sie uns bitte folgende Informationen mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung).

Die Kosten für eine gerahmte Urkunde betragen 40,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

→ [www.ihkof.de/jubilare](http://www.ihkof.de/jubilare)

### Kontakt

IHK-Kundenservice  
069 8207-0 | Fax -149  
service@offenbach.ihk.de

Foto: Lippold



## 100 Jahre Glas Lippold GmbH

1924 als Schreinerei gegründet, hat sich das Sprendlinger Unternehmen zu einem Glasbauspezialisten entwickelt und realisiert heute auch komplexe Glaskonstruktionen. Die Lippold GmbH kann so eindrucksvolle wie unterschiedliche Referenzen vorweisen wie das Glasdach über der Staatskanzlei in München, den weltgrößten gebogenen Spiegel für den A380-Triebwerk-Teststand, beheizbare Spiegeltische für den Sultan von Oman oder das Einkaufszentrum BLOB in Eindhoven. Auch die Küchen Lippold und Senke GmbH sowie die Möbel Lippold MC GmbH gehören zum Familienunternehmen. IHK-Vizepräsident Stephan M. Schader (l.) und IHK-Geschäftsführer Dr. Martin Gegenwart (r.) gratulierten Thomas Lippold (M.) zum Jubiläum und überreichten ihm eine Urkunde der IHK Offenbach am Main.

→ [www.glas-lippold.de](http://www.glas-lippold.de)



# Menschen und Wirtschaft

## ■ Wechsel in Aufsichtsrat und Gremium

WIESBADEN. Die Gesellschafter der Bürgschaftsbank Hessen (BB-H), Kammern und Verbände Hessens, dazu Institute der Kredit- und Versicherungswirtschaft haben den BB-H-Aufsichtsrat neu gewählt. Den Vorsitz hat Dr. Christof Riess, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, übernommen, seine Stellvertretung Dirk Pollert, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU). Auch im Gremium selbst gab es Veränderungen: Ausgeschieden sind Karsten Hain, Garten- und Landschaftsbauverband, Gerald Kink, Hotel Oranien, Robert Lippmann, IHK Darmstadt, und Dr. Thomas Wernig, agotrans Logistik. Neu im Aufsichtsrat sind Frank Aletter, Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK), Robert Mangold, DEHOGA, Hartmut Rupprich, Steuerberaterkammer Hessen, Staatssekretär Umut Sönmez, Wirtschaftsministerium, und Alexander Tilburgs, Garten- und Landschaftsbauverband. Zugleich genehmigte die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2023, der trotz des Abschwungs der Konjunktur im vergangenen Jahr eine robuste Geschäftsentwicklung dokumentiert. Insgesamt wurden 154 Vorhaben hessischer Unternehmen besichert, 61,7 Millionen Euro an Bürgschaften und Garantien vergeben und so 134 Millionen Euro Investitionen und Liquidität ermöglicht. Der Bestand an Bürgschaften und Garantien blieb trotz des sinkenden Neugeschäfts bei 343 Millionen Euro stabil.

→ [www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)

## Kurz notiert

### ■ Lorenz Snack-World zieht um

NEU-ISENBURG/OFFENBACH. Die Lorenz-Snack-World-Gruppe verlegt Ende 2025 ihren Hauptsitz mit allen Verwaltungseinheiten und der Produktentwicklung nach Offenbach-Kaiserlei. Das zu den führenden europäischen Snack-Herstellern gehörende Familienunternehmen wird in das CO<sub>2</sub>-neutral betriebene Bürohaus LEIQ im Kaiserlei-Viertel einziehen.

→ [www.lorenz-snacks.de](http://www.lorenz-snacks.de)

### ■ ILM-Termine im Jubiläumsjahr

OFFENBACH. Im kommenden Jahr steht ein großes Jubiläum an: Seit 75 Jahren wird Offenbach dann der Schauplatz für die Internationale Lederwarenmesse (ILM) sein. Die Messe Offenbach hat mitgeteilt, dass die ILM #161 vom 15. bis 17. Februar 2025 und die ILM #162 vom 30. August bis 1. September 2025 stattfinden werden.

→ [www.ilm-offenbach.de](http://www.ilm-offenbach.de)

## Glänzende Aussichten.

- ▲ Dreieich liegt zentral in der Region Frankfurt Rhein-Main: in nur 15 Minuten erreichen Sie den Flughafen und die Frankfurter Innenstadt.
- ▲ Mehrere Autobahnanschlüsse, Busse und Bahnen bieten ideale Verkehrsanbindungen.
- ▲ Die erstklassigen Bildungs- und Betreuungsangebote umfassen sämtliche Schultypen sowie das Haus des Lebenslangen Lernens mit angeschlossener Internationaler Schule.
- ▲ Die Immobilienpreise und Steuerhebesätze sind günstiger als in den Großstädten.
- ▲ Attraktive Gewerbegebiete bieten ein breites Spektrum an Flächen und Immobilien.

**Kontaktieren Sie uns. Wir liefern Ihnen gute Argumente und weitere Informationen.**

## Der Wirtschaftsstandort Dreieich – Basis für Ihren Erfolg



Magistrat der Stadt Dreieich · Wirtschaftsförderung · Hauptstr. 45 · 63303 Dreieich · Tel: +49 (0) 6103 - 601-681 · E-Mail: [wirtschaft@dreieich.de](mailto:wirtschaft@dreieich.de) · [www.dreieich.de](http://www.dreieich.de)





# Menschen und Wirtschaft

Fotos: HfG



## I Auf Kracke folgt Franzen

OFFENBACH. Im Juni wurde Prof. Bernd Kracke (linkes Foto l.) feierlich in der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach verabschiedet. Insgesamt war er dort 25 Jahre tätig, 18 davon als Präsident. „Dank ihm ist die Hochschule ein offener und kreativer Ort, an dem nicht nur Kunst und Design, sondern auch Gesellschaft und Zukunft gestaltet werden“, lobte der hessische Ministerpräsident Boris Rhein (linkes Foto r.) Krackes Engagement und verlieh ihm für seine hervorragenden Verdienste um das Land Hessen und seine Bevölkerung den Hessischen Verdienstorden. Voraussichtlich am 1. Oktober 2024 tritt die Kunst- und Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Brigitte Franzen Krackes Nachfolge als Präsidentin der HfG an. Sie wechselt vom Senckenberg Naturmuseum Frankfurt nach Offenbach.

→ [www.hfg-offenbach.de](http://www.hfg-offenbach.de)

Foto: Getty Images/DIHK



## I Hauptgeschäftsführerin für die DIHK

BERLIN. Dr. Helena Melnikov wird zum 1. Januar 2025 neue Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin. Die Vollversammlung der DIHK hat die 42-jährige promovierte Volljuristin zur Nachfolgerin von Martin Wansleben gewählt, der Ende 2024 nach 23 Jahren in Ruhestand gehen wird. Aktuell arbeitet Melnikov als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) mit Zentralsitz in Eschborn, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehört. Von 2014 bis 2021 war sie Hauptgeschäftsführerin des Waren-Vereins der Hamburger Börse. Als Abteilungsleiterin Recht und Wettbewerb beim Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) arbeitete sie zuvor schon drei Jahre an der direkten Schnittstelle zwischen Unternehmen und Politik in Berlin. Melnikov wurde im heutigen Usbekistan geboren und wuchs in der ehemaligen Sowjetunion auf. Mit acht Jahren siedelte sie mit ihrer Familie nach Deutschland um. Sie spricht neben Deutsch auch fließend Englisch und Russisch.

→ [www.dihk.de](http://www.dihk.de)



## ■ Frischer Blick auf die Innenstadt

NEU-ISENBURG. Neues Citymanagement gestartet: Birgit Roßkopf vom Unternehmen Cima Beratung und Management GmbH, das bundesweit Städte, Gemeinden und Regionen berät, wird zunächst für ein Jahr im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ in der Hugenotten- und Waldenserstadt als Citymanagerin zur Entwicklung des Ortskerns beitragen. Als Bindeglied zwischen Gewerbe, Gastronomie, Einzelhandel, Immobilieneigentümern und der Stadt wird sie unter anderem Netzwerk-Veranstaltungen organisieren und Ideen zusammentragen und umsetzen, die die Innenstadt Neu-Isenburgs schöner und erlebbarer machen sollen. „Wir wollen gemeinsam mit allen Akteuren und dem Citymanagement die Frankfurter Straße und die Fußgängerzone aufwerten, damit sie sich als attraktive Standorte für den Einzelhandel und die Gastronomie präsentieren und zum Einkaufen und Verweilen in der Innenstadt einladen. Ein wichtiges Projekt der städtischen Wirtschaftsförderung“, sagt Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein.

→ [www.neu-isenburg.de](http://www.neu-isenburg.de)

Anzeige

MIT SICHERHEIT  
GUT VERPACKT –  
DANK ÜBER  
**70 JAHREN**  
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand  
Geschäftsführerin

**Tillmann**  
GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de 0800-TILLMANN

## ■ 15 Prozent Umsatzplus

MÜHLHEIM. Das Unternehmen Wiener Feinbäckerei Heberer berichtet, dass es seinen Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr 2023 um 15,6 Prozent auf knapp 90 Millionen Euro gesteigert hat. Es habe damit über Plan gelegen und ein operatives Ergebnis von über zwei Millionen Euro erreicht sowie ein positives siebenstelliges Betriebsergebnis nach Steuern. Für 2024 sei erneut moderates Wachstum geplant. Außerdem setzt das Unternehmen weiter auf sein Investitionsprogramm mit Neueröffnungen und Umbauten, will weiter interessante Plätze neu besetzen sowie bestehende Filialen erweitern und aufwerten.

→ <https://heberer.de>

## ■ Neuer Betreiber im Delta Hotel

OFFENBACH. Seit dem 1. Juni 2024 ist die Upside Hotels & Resorts Holding GmbH, ein Tochterunternehmen der Solutions Holding aus München, neuer langjähriger Pächter des am Kaiserlei gelegenen Delta Hotels by Marriott Frankfurt Offenbach. Im Zuge des Betreiberwechsels hat sich der Eigentümer New Century Investment (NCI) aus Hangzhou bereit erklärt, insgesamt vier Millionen Euro in die Optimierung des Hotels zu investieren.

→ [www.marriott.com](http://www.marriott.com)

## ■ ANWR GROUP übernimmt Zentrasport

MAINHAUSEN. Die ANWR GROUP eG hat das operative Geschäft der Zentrasport Österreich eG übernommen. Martina Novotny, Vorständin der ANWR GROUP, kommentiert: „Damit bieten wir den angeschlossenen Mitgliedern einen sicheren Rahmen für die Zukunft.“ Mit der Integration der SPORT 2000 Österreich in die ANWR GROUP stärke die internationale Handelskooperation die Position ihrer Sport-Division. „Aus der bisher aus fünf Ländern bestehenden SPORT 2000 GmbH wird nun mit Österreich und Tschechien ein Sieben-Länder-Verbund“, sagt Tobias Eichmeier, Vorstand ANWR GROUP und unter anderem zuständig für das Sportbusiness der Unternehmensgruppe. Besondere Synergien erwarte man durch die enge Zusammenarbeit von Händlern aus Österreich, der Schweiz und Süddeutschland in den Kompetenzbereichen Wintersport und Bike.

→ [www.anwr-group.com](http://www.anwr-group.com)

## ■ Moderner Komfort am Marktplatz

OFFENBACH. Am neu gestalteten Marktplatz und damit in unmittelbarer Nähe der S-Bahn-Station hat das Hotel Loginn Offenbach mit 152 Zimmern und acht Apartments, einer Lobby mit Lounge und Bar, Frühstücksrestaurant und Fitnessraum eröffnet. Nach den Loginn Hotels in Berlin, Leipzig, Stuttgart und Waiblingen ist es das fünfte Haus der jungen, wachstumsorientierten Marke der ACHAT Hotelgruppe.

→ [www.achat-hotels.com](http://www.achat-hotels.com)

## ■ Zwei Buchhandlungen ausgezeichnet

OFFENBACH/NEU-ISENBURG. Die Steinmetz'sche Buchhandlung in Offenbach und Buch 78 in Neu-Isenburg bekommen dieses Jahr den Deutschen Buchhandlungspreis. Insgesamt werden 2024 bundesweit 108 Geschäfte mit dem Preis gewürdigt, der mit einer Million Euro dotiert ist. Bis zu 100 Buchhandlungen erhalten 7.000 Euro, fünf 15.000 Euro und die drei herausragendsten 25.000 Euro. Die genauen Platzierungen werden bei der Verleihung am 8. September 2024 in Frankfurt/Oder bekannt gegeben.

→ [www.steinmetz-buch.de](http://www.steinmetz-buch.de)

→ <https://buch78.buchhandlung.de>



Circle Hub verbindet Unternehmen und fördert Kreislaufwirtschaft

# Preis der Metropolregion 2024 ging nach Offenbach

Die Regional-Initiative Circle Hub Urban Mining mit Sitz im Hafen Offenbach hat den erstmals offiziell vergebenen Preis der Metropolregion erhalten.



Foto: IHK

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller, Thomas Krüdwagen, Wirtschaftsunioren Offenbach e. V. (l.), und IHK-Geschäftsführer Frank Achenbach (r.) gratulierten Daniel Imhäuser, dem Initiator des Circle Hub Urban Mining.

Der mit 10.000 Euro dotierte Publikumspreis zeichnet Projekte oder Initiativen aus, die sich um die interkommunale oder länderübergreifende Zusammenarbeit in der Metropolregion verdient machen und zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Das trifft auf die im Circle Hub organisierte innovative Büro- und Kooperationsstruktur besonders zu: Das Netzwerk, initiiert vom Entsorgungs- und Wiederaufbereitungsspezialisten Blasius Schuster, bringt seit Januar mittlerweile 24 Unternehmen der Bau- und Kreislaufwirtschaft aus Frankfurt/Rhein-Main zusammen, um durch die Kooperation die Transportwege von Bauabfällen zu verkürzen und deren Recyclingquote zu erhöhen. Die Zusammenarbeit der Unternehmen entlang des gesamten Kreislaufs verspricht neue Lösungen für

nachhaltiges Bauen und gleichzeitig einen stärkeren Fokus auf die Wirtschaftlichkeit von Bauprojekten.

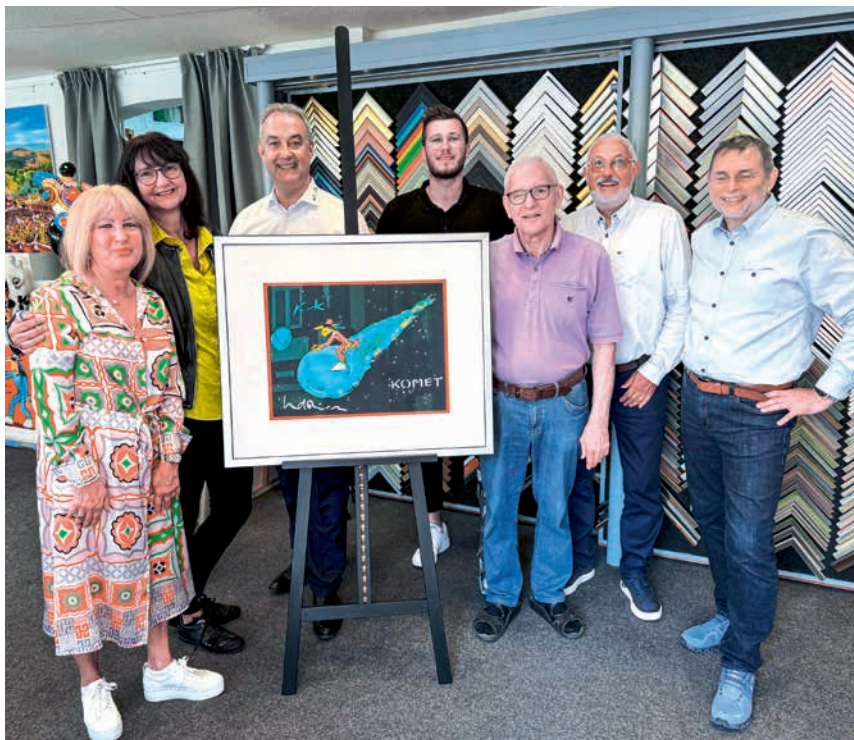
Offenbachs Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke erklärte, das Netzwerk sei inhaltlich zwar naheliegend, allerdings müsse man sich im harten ökonomischen Wettbewerb erst einmal wagen, das einzugehen. Innovation und Fortschritt seien Gemeinschaftsaufgaben, aber damit sie konkret werden, brauche es immer „Anpacker“ wie den Circle Hub im Rockywood in Offenbach.

Blasius-Schuster-Geschäftsführer Daniel Imhäuser betont: „Durch den Preis schaut die Metropolregion mit uns auf ein zentrales Thema: die Kreislaufwirtschaft Bau. Denn auf

den Gebäudesektor entfallen 60 Prozent aller Abfälle und 40 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gemeinsam können wir buchstäblich viel bewegen, Ressourcen sparen und das Klima weniger belasten.“ Die Entscheidung für den Standort Offenbach habe man sehr bewusst getroffen: „Der Circle verbindet Menschen und Unternehmen der Kreislaufwirtschaft – in einer Stadt, die viel Verbindendes und große Offenheit gegenüber Unternehmertum und Wirtschaft hat.“ Das hat auch zehn Unternehmen aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz überzeugt, die nun ebenfalls unter dem Dach des Circle und damit neu in Offenbach sind.

→ <https://blasiussschuster.de>

Foto: Galerie Plakat am Markt Seligenstadt



## 9.000 Euro, um Kinderwünsche zu erfüllen

Der Verein MainLichtblick e. V., Frankfurt, feierte seine diesjährige Charitygala im Juni mit 172 Gästen im Atrium der Frankfurter ODDO BHF Bank. Insgesamt erzielte die Veranstaltung einen Spendenerlös von 112.530 Euro. Die Summe kam unter anderem durch eine Versteigerung zustande, für die Unternehmen originelle und exklusive Sachspenden zur Verfügung gestellt hatten. Die Seligenstädter Galerie Plakat am Markt (Foto) hatte das von Udo Lindenberg handsignierte Kunstwerk „Komet“ gestiftet. Ein Liebhaber erwarb es für 9.000 Euro. Seit seiner Gründung im Jahr 2013 hat der Verein MainLichtblick e. V. laut seinen Initiatoren schwerkranken, körperlich beeinträchtigten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen fast 3.000 Herzenswünsche erfüllt und mehr als 20.500 beteiligten Kindern und Jugendlichen so einen Lichtblick geschenkt.

→ [www.plakatammarkt.de](http://www.plakatammarkt.de)

„Meine KÄRCHER-Geräte hole ich da wo ich gut beraten werde und einen super Service bekomme.“

50 Jahre Erfahrung  
sprechen einfach für sich

# Viehmann

Ihr Kärcherpartner in Neu-Isenburg



**Verkauf - Service - Vermietung - Zubehör - Ersatzteile**



### Große Mietstation

- Teppichreiniger
- Dampfreiniger
- Hochdruckreiniger
- Kehrschienen
- Allesauger
- Gartengeräte
- Luftreiniger
- und vieles mehr...



- **kompetente Beratung**  
50 Jahre Erfahrung in Sachen Reinigung
- **Riesenauswahl**  
das komplette Programm für Privat, Gewerbe, Industrie auf großer Ausstellungsfläche, Parkplätze
- **Zubehör und Ersatzteile**  
alle gängigen Teile am Lager
- **Top - Reparaturservice**  
in modern ausgestatteter Werkstatt und natürlich auch vor Ort durch gut ausgebildete, erfahrene Mitarbeiter

Werner-Heisenberg-Str. 12  
63263 Neu-Isenburg

Tel. 06102-77605 • Fax 06102-31024  
info@kaerchercenter-viehmann.de

## KÄRCHER

## KÄRCHER CENTER VIEHMANN

[www.kaercher-center-viehmann.de](http://www.kaercher-center-viehmann.de)



Birgit Arens hat bei

# Lyght Living

## reingeschaut

Daniel Ishikawa hat Lyght Living – Furniture Leasing 2011 in Neu-Isenburg gegründet. 2019 war klar, dass die Raumkapazitäten dort nicht mehr ausreichten. „Deshalb sind wir 2020 nach Rodgau-Jügesheim gezogen, im ersten Coronajahr. Zuerst mussten wir viele Möbel abholen und einlagern, weil Menschen das Land in der Pandemie verlassen haben. Wenige Monate später war die Nachfrage wieder da, weil die Möbelhäuser geschlossen hatten und sich Containerlieferungen verzögerten. Wir gehörten zu den wenigen, die lieferfähig waren“, berichtet er.

### Arbeiten und Wohnen verändern sich

In der Coronazeit sei das Geschäft gut gelaufen, weil die Unsicherheit groß war. „Und das setzt sich fort“, beobachtet der Unternehmer. „Niemand weiß, wie lange uns das Thema Homeoffice begleitet und wie Büroflächen zukünftig genutzt werden. Wir haben heute einen ganz anderen Kundenmix als vor fünf Jahren.“ Immer noch werden einzelne Wohnungen eingerichtet. „Die Wohnungsmärkte in den Ballungszentren sind weiter sehr schwierig. Es wird viel zu wenig gebaut, weil es sich nicht lohnt. Pendler und Fachkräfte aus dem Ausland würden gerne möbliert mieten. Aber das ist sehr teuer. Für diese Menschen beziehungsweise ihre Arbeitgeber ist es oft günstiger, eine unmöblierte Wohnung mit Mietmöbeln nach ihrem eigenen Geschmack einzurichten“, sagt Ishikawa.

Die meisten Aufträge kommen nun von gewerblichen Kundinnen und Kunden wie Service-Appartement- und Co-Living-Anbietern, Boardinghäusern und großen Arbeitge-

bern. Auch durch Kooperationen mit Relocation Providern, die nur auf Zeit in der Region lebende Personen unterstützen, entstehen Kontakte. Neben privat genutzten Räumen stattet Lyght Living immer mehr Räume in Unternehmen aus, und zwar nicht nur Büros, sondern auch Empfangs-, Besprechungs- und Lounge-Bereiche. Das Mieten macht es leicht, die Einrichtung immer auf einem aktuellen Stand zu halten.

### Kreislauf ist ein Muss

In den USA, in Großbritannien, Hongkong, den Niederlanden oder Dänemark sei es längst gängig, Möbel zu mieten. Hierzulande müsse die Option noch bekannter werden. Lyght Living stellt neben Möbeln auch Küchen, Teppiche, Geschirr, Besteck, Elektrogeräte, Lampen und Dekoration bereit. Interessenten wählen auf der Internetseite des Unternehmens aus. Die Bestellung wird geliefert und fachgerecht montiert. Nach der Nutzungszeit wird alles wieder abgebaut und zurückgebracht.

„Ohne Kreislaufwirtschaft würde unser Geschäftsmodell nicht funktionieren. Die Retouren werden in der Rodgauer Werkstatt gereinigt, aufbereitet, verpackt und wieder ins Lager gebracht. Nach sieben bis acht Nutzungszyklen werden sie aussortiert und an karitative Einrichtungen gespendet. Nur wenn etwas nicht mehr repariert werden kann, wird es entsorgt“, erklärt Ishikawa. Eine gute Qualität und Reparaturfähigkeit sind dafür Voraussetzungen: Hochwertige Vollholztische werden abgeschliffen. Kommoden und Schränke kommen zum Beispiel aus einer



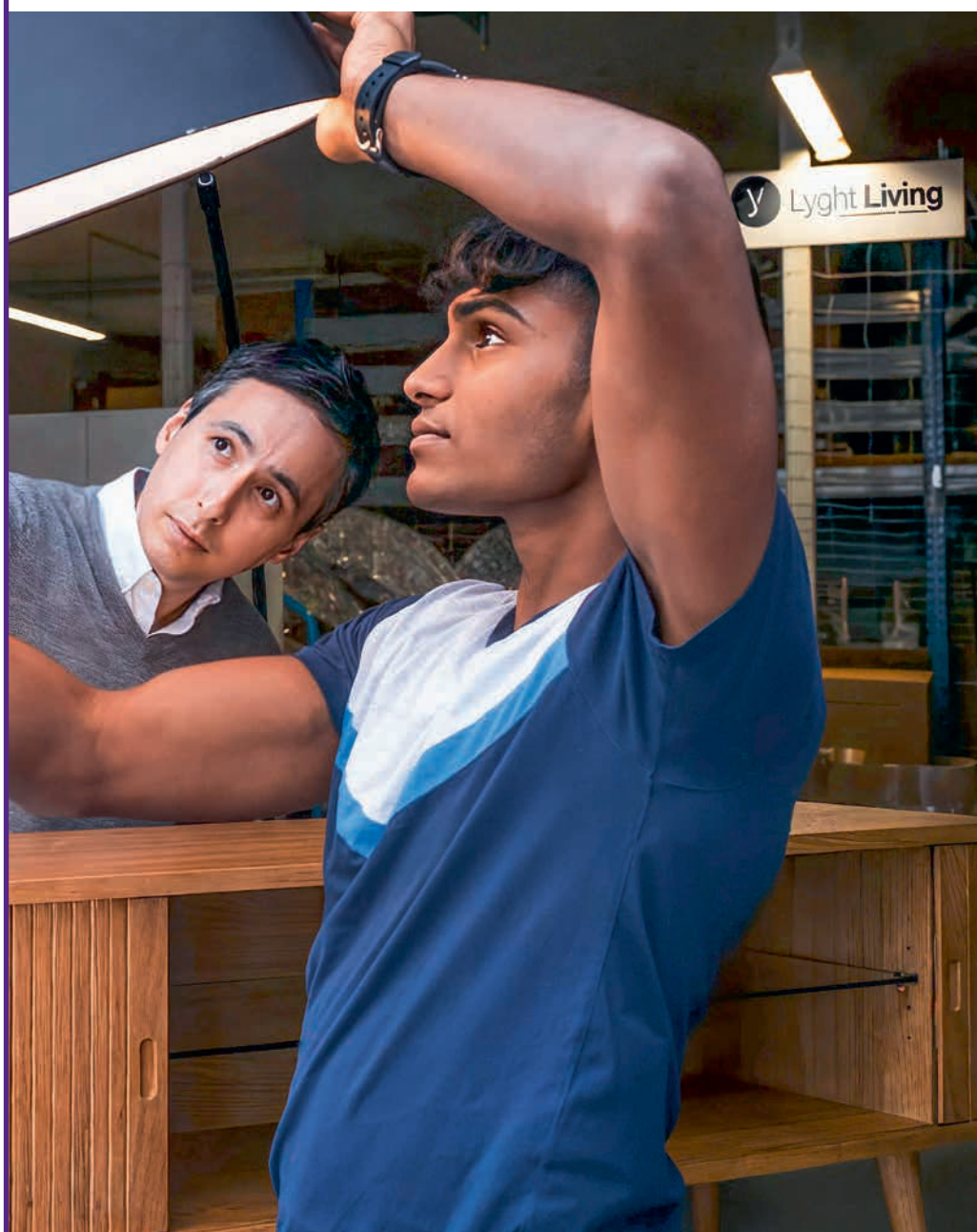


Schweizer Manufaktur, die langfristig Ersatzteile bereithält. Außerdem setzt Lyght Living vorwiegend auf modulare Sofas, die neu bezogen werden können.

Derzeit ist das Unternehmen in der DACH-Region und in Dänemark aktiv. Ishikawa hat 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und kooperiert sowohl mit Logistikdienstleistern aus der Region als auch mit überregional tätigen Speditionen. Neben dem Hauptsitz mit Zentrallager und Reparaturwerkstatt in Rodgau unterhält er einen Standort in Zug in der Schweiz sowie Zwischenlager in Berlin, Hamburg und München. Nun überlegt er, weitere Reparaturstellen einzurichten, und vor allem soll Lyght Living bekannter werden, denn schließlich – so versichert der Unternehmer – sind die Kundinnen und Kunden „alle glücklich und empfehlen uns weiter“.

→ [www.lyght-living.com](http://www.lyght-living.com)

Möbel zu mieten schenkt Flexibilität, ist nachhaltig und gerade dann günstig, wenn die Einrichtung nicht auf Dauer benötigt wird. Darauf beruht das Geschäftsmodell, mit dem Daniel Ishikawa erfolgreich ist.



Geschäftsführer Daniel Ishikawa (l.) prüft mit einem Mitarbeiter, ob eine Lampe aufbereitet werden muss, bevor sie wieder ins Lager kann.



Sprachkenntnisse sind zentral

# Fachkräfte willkommen

Der Fachkräftemangel stellt hessische Unternehmen vor große Herausforderungen. Deshalb wird es immer wichtiger, qualifizierte Mitarbeiter aus dem Ausland zu rekrutieren. Um die Bedürfnisse und Erwartungen der Unternehmen zu verstehen, haben die zehn hessischen IHKs ihre Mitgliedsbetriebe befragt.







TEILEN

Foto: Adobe Stock – studio v. zweifl

Die Befragung fand vom 15. Februar bis 28. April 2024 statt. Insgesamt nahmen 322 Unternehmen aus ganz Hessen daran teil. Die Ergebnisse zeigen: 62 Prozent der Unternehmen können ihren aktuellen Fachkräftebedarf nicht decken. Obwohl 65 Prozent bisher keine Erfahrung mit der Anwerbung von Fachkräften aus Drittstaaten haben, ziehen 73 Prozent diese Möglichkeit in Betracht.

Die größte Herausforderung bei der Einstellung internationaler Fachkräfte sind fehlende Deutschkenntnisse. 59 Prozent der Unternehmen nennen dies als zentrales Hindernis. Weitere Hürden sind die Komplexität und Dauer des Migrationsprozesses (46 Prozent), fehlende Informationen zur rechtssicheren Anwerbung (30 Prozent), fehlende Kontakte ins Ausland (23 Prozent) und hohe Kosten (zwölf Prozent). Nur 13 Prozent der Befragten sehen keine Hindernisse bei der Anwerbung internationaler Fachkräfte.

Eine solide sprachliche Grundlage ist für die Integration internationaler Fachkräfte entscheidend. 32 Prozent der befragten Unternehmen erwarten bei der Einreise ein Sprachniveau von mindestens B1, 26 Prozent sogar B2. 37 Prozent der Unternehmen sind bereit, Sprachkurse in Deutschland zu finanzieren und die Fachkräfte dafür während der Arbeitszeit freizustellen.

### **Eine solide sprachliche Grundlage ist für die Integration internationaler Fachkräfte entscheidend**

Außerdem ist der Zeitrahmen entscheidend. Ein Drittel der Betriebe ist der Meinung, dass der gesamte Prozess maximal drei Monate dauern sollte. Weitere 30 Prozent akzeptieren einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten.

Während des Migrations- und Integrationsprozesses benötigen ausländische Fachkräfte Unterstützung. Die Betriebe sind bereit, bei der Wohnungssuche und der Integration im Betrieb zu helfen, erwarten aber staatliche Unterstützung beim Visumsprozess und der Finanzierung von Sprachkursen.

„Die Umfrage zeigt uns nicht zum ersten Mal: Hessische Betriebe sind auf ausländische Fachkräfte angewiesen. Dafür müssen die Abläufe aber deutlich schneller werden, und das bereits noch, bevor ausländische Fachkräfte einreisen, zum Beispiel bei der Visumserteilung. Die schwarz-rote Landesregierung beabsichtigt laut Koalitionsvertrag in der aktuellen Legislaturperiode das Welcomecenter Hessen zu einer zentralen Willkommensstelle weiterzuentwickeln, die sowohl für ausländische Fachkräfte und Studierende als auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber Anlauf-, Beratungs- und Servicestelle sein soll. Ob eine schnelle Abwicklung durch diese zusätzlichen Behörden erreicht werden kann, bleibt abzuwarten. Die Pläne gehen grundsätzlich jedoch in die richtige Richtung“, sagt HIHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller.

→ [www.hihk.de](http://www.hihk.de)

Hand in Hand for International Talents

# So finden Unternehmen Fachkräfte im Ausland

Das Projekt Hand in Hand for International Talents bringt qualifizierte ausländische Fachkräfte mit deutschen Unternehmen in Kontakt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert die Initiative. IHKS und Auslandshandelskammern (AHKS) unterstützen bei der Realisierung.



Foto: Adobe Stock – fizkes

An den Recruiting Days lernen Unternehmen aus der Region online Fachkräfte im Ausland kennen.

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll eine faire und sichere Zuwanderungspolitik für qualifizierte Berufstätige ermöglichen, deren Fähigkeiten in Deutschland stark nachgefragt werden. Die Bundesagentur für Arbeit, drei AHKS, IHKS und die IHK-FOSA (bundesweites Kompetenzzentrum deutscher IHKS zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse) haben Kooperationsstrukturen geschaffen, die deutsche Betriebe effektiv beim Anwerben ausländischer Fachkräfte. Stadt und Kreis Offenbach bilden dafür eine Pilotregion. Das Ziel ist eine Blaupause, die zeigt, wie das Fachkräfteeinwanderungsgesetz erfolgreich implementiert werden kann.

Unternehmen, die am Projekt Hand in Hand for International Talents teilnehmen, werden im

gesamten Prozess begleitet – vom Recruiting und Matching über Visa- und Einreiseformalitäten, Deutschkurse und die Anerkennung von Berufen. Die Fachkräfte werden sorgfältig auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vorbereitet und nach der Einreise bei der Integration unterstützt.

## Recruiting Days im September 2024

Auf der Projektwebsite gibt es nicht nur alle Details, sondern auch die Profile von Fachkräften, die einen Arbeitgeber in Deutschland suchen und die man unkompliziert während der sogenannten Recruiting Days kennenlernen kann. Dabei handelt es sich um ein virtuelles Speeddating, das drei bis vier Mal im Jahr stattfindet. Dabei können sich IHK-Mitgliedsunternehmen in vorab terminierten, 15-minütigen



Videogesprächen mit mehreren Bewerberinnen oder Bewerbern austauschen, sich einen ersten Eindruck von den potenziellen Neuzugängen machen und bei Interesse weitere Treffen vereinbaren – ganz egal, wo auf der Welt sich die Gesprächspartnerinnen oder -partner gerade aufhalten. Die IHK Offenbach am Main lädt jetzt zu den nächsten Recruiting Days vom 10. bis 12. September 2024 ein. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen aus den Bereichen IT, Elektronik und Industrieelektrik, Metall und Mechatronik sowie Hotellerie und Gastronomie. Anmeldeschluss ist der 5. September 2024. Weitere Termine folgen.

### Personalerin traf fünf Fachkräfte

Jana Aydin ist International-Recruiting-Spezialistin bei der Apleona GmbH, einem Real-Estate- und Facility-Manager in Neu-Isenburg. Im Juni 2024 hat sie an den Recruiting Days teilgenommen. Sie erklärt dazu: „Die Apleona Gruppe ist ein großes Unternehmen mit vielen Standorten in ganz Deutschland. Dementsprechend sind wir ständig auf der Suche nach gut ausgebildeten Mitarbeitern. Diese

Fachkräfte nun auch im Ausland zu suchen, ist für uns ein

**Es ist ein niederschwelliges Angebot, das sehr gut organisiert ist und einem so viel Arbeit abnimmt**

essenzieller Schritt, um weiterhin am Markt handlungsfähig zu bleiben. Also haben wir uns nach Möglichkeiten umgesehen, um das Thema internationale Rekrutierung stärker in unseren Unternehmensprozessen zu etablieren. Wir sind dann über die IHK auf das Projekt Hand in Hand for International Talents aufmerksam gemacht worden. Das Projekt ist ideal für Unternehmen, die sich neu mit den Prozessen der Fachkräfteeinwanderung beschäftigen. Man wird eng bei den einzelnen Schritten betreut. So auch bei den Recruiting Days. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das sehr gut organisiert ist und einem so viel Arbeit abnimmt.“



**Infos und Anmeldung zu den Recruiting Days**

[www.dihk-service-gmbh.de/de/unsere-projekte](http://www.dihk-service-gmbh.de/de/unsere-projekte)



#### Kontakt

Anna Strohmann  
069 8207-156  
strohmann@offenbach.ihk.de

Während des Online-Speeddatings hat die Personalexpertin fünf Fachkräfte kennengelernt. „Die Recruiting Days haben uns beeindruckt. Es war für uns eine hervorragende Gelegenheit, talentierte Fachkräfte aus verschiedenen Ländern zu treffen. Die Organisation war erstklassig, und wir konnten in kurzer Zeit viele vielversprechende Gespräche führen. Wir sind überzeugt, dass dieses Format ein relevanter Pfeiler im internationalen Recruiting sein wird, und freuen uns darauf, bald einige der Kandidaten in unser Team aufzunehmen.“

Unternehmen, die ebenfalls Fachkräfte aus dem Ausland einstellen wollen, aber nicht wissen, wie sie das Thema angehen können, rät sie: „Das Thema ist komplex und man braucht Ausdauer, keine Frage. Ein Tipp ist, sich Unterstützung zu holen, sich zu vernetzen, Angebote wahrzunehmen. Aber vor allem ist es wichtig, mutig zu sein und zu wagen, die neuen Schritte zu gehen.“

## Upgrade leicht gemacht Tauschen Sie Ihren alten Mac ein!

\*Erhalten Sie zusätzlich **100 €** zum tatsächlichen Restwert Ihres alten Macs!

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Mac oder Ihr iPad ein und erhalten Sie ein brandneues Modell mit M3- oder M4-Prozessor!

Unser Trade-In-Programm ist schnell, sicher und umweltfreundlich. Profitieren Sie von professioneller Datenlöschung und einem einfachen Prozess. Unterstützen Sie unsere Mission für Nachhaltigkeit und Innovation. Ihr Upgrade wartet auf Sie!

\*Die Aktion gilt nur für gewerbliche Kunden, solange der Vorrat reicht, und kann einmal pro Kunde in Anspruch genommen werden.

energy net | econocom

Apple Autorisierter Händler



Jetzt starten



Sprachbarrieren überwinden

# Extra-Deutschförderung für Azubis

Wer eine berufliche Ausbildung absolvieren will, braucht gute Deutschkenntnisse. Deshalb fördert das Land Hessen den zusätzlichen Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte im Rahmen des zweiten Berufsschultages.



Foto: Adobe Stock – Fotofreundin

Die eingesetzten Lehrkräfte sind für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache qualifiziert und mit der Fachsprache der jeweiligen beruflichen Fachrichtung der Schülerinnen und Schüler vertraut. Sie können ihren Unterricht mit den Handreichungen „Erfolgreich Deutsch lernen in der Ausbildung“ des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen gestalten und Fortbildungsangebote der Lehrkräfteakademie wahrnehmen. Die Mindestgruppengröße für die zusätzlichen Deutschkurse liegt bei acht Schülerinnen oder Schülern mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte. Bis zur maximalen Gruppengröße von 16 können weitere Lernende der beruflichen Schule die Fördermöglichkeit nutzen.

Gute Deutschkenntnisse sind grundlegend, damit die duale Ausbildung gelingt und Unternehmen auf qualifizierte Fachkräfte zählen können.

Lese-, Schreib- und Gesprächskompetenz werden gezielt und möglichst individuell gestärkt, damit es den Auszubildenden besser gelingt, die Anforderungen in der betrieblichen Praxis zu bewältigen, die Inhalte im schulischen Kontext zu durchdringen und sich das notwendige Fachwissen anzueignen.

Die Deutschförderung mit vier wöchentlichen Unterrichtsstunden beziehungsweise 160 Unterrichtsstunden im Jahr wird zusätzlich zur regulären Stundentafel der Berufsschule angeboten. Viele berufliche Schulen haben sie schon fest in ihrem Bildungsangebot verankert.

## Azubis freistellen

„Deutsch ist die Voraussetzung für das Lernen und den Ausbildungserfolg – im Betrieb und in der Berufsschule“, bringt es Kultusminister Armin Schwarz auf den Punkt. Die Initiative des Landes Hessen zur Deutschförderung unterstreicht das Engagement für die duale Ausbildung, für den erfolgreichen Einstieg in eine berufliche Karriere junger Menschen und für die Fachkräftesicherung am Wirtschaftsstandort Hessen. Damit die Schülerinnen und Schüler daran teilnehmen können, müssen ihre Ausbildungsbetriebe sie freistellen.

→ <https://wirtschaft.hessen.de/wirtschaft/berufliche-bildung>

## TÜVNORD

## Weiterkommen –

**Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie dem Fachkräftemangel entgegenwirken!**

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

Flexibilität und finanzielle Sicherheit im Fokus

# Was will die Generation Z?

Im Rahmen seines Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2024 wollte der Personaldienstleister ManpowerGroup, Frankfurt, wissen, welche Erwartungen Menschen der sogenannten Gen Z an den Arbeitsmarkt haben. Dazu bat Manpower 1.050 Arbeitgeber in Deutschland um eine Einschätzung.

Die Generation Z, die ultimativen Digital Natives, prägt zunehmend den Arbeitsmarkt. Diese Generation, geboren zwischen 1995 und 2010, wird bis 2025 voraussichtlich etwa 27 Prozent der Belegschaft ausmachen. Um für die jungen Talente attraktiv zu sein und sie langfristig zu binden, müssen Unternehmen laut eigenen Angaben besonders auf Flexibilität bei den Arbeitszeiten, erhöhte Entlohnung und finanzielle Stabilität setzen.

Flexibilität bei den Arbeitszeiten (73 Prozent), erhöhte Entlohnung und finanzielle Stabilität (71 Prozent), eine verstärkte Konzentration auf Zweck und Werte (71 Prozent) sowie bessere Technologietools (70 Prozent) sind aus Arbeitgebersicht die effektivsten Wege, um das Engagement und die Produktivität der jüngeren Mitarbeitenden zu fördern. „Die Gen Z ist eine technikaffine, wertorientierte und pragmatische Generation, die nach Authentizität, Flexibilität und finanzieller Sicherheit strebt. Sie ist versiert im Umgang mit sozialen Medien sowie digitalen Plattformen und erwartet eine Integration von Technologie in allen Lebensbereichen. Die Einführung neuer Technologien ist damit nicht nur eine Geschäftsstrategie, sondern auch etwas, das Personalabteilungen berücksichtigen sollten, um Mitarbeitende von heute motiviert zu halten“, sagt Iwona Janas, Country-Manager der ManpowerGroup Deutschland.



Foto: ManpowerGroup

## GenZ erwartet von Arbeitgebern

- Flexibilität bei den Arbeitszeiten (73 %)
- Erhöhte Entlohnung und finanzielle Stabilität (71 %)
- Eine verstärkte Konzentration auf Zweck und Werte (71 %)
- Bessere Technologietools (70 %)

Bedürfnisse und Erwartungshaltung der Gen Z stellen für Arbeitgeber Chancen, aber auch Herausforderungen dar. Wie die Umfrage weiter zeigt, sind für deutsche Arbeitgeber die Erwartungen an die Work-Life-Balance (33 Prozent), an die Vergütung (32 Prozent) und an das berufliche Fortkommen (31 Prozent) die größten Herausforderungen in Bezug auf jüngere Arbeitnehmende mit weniger als zehn Jahren Berufserfahrung. 30 Prozent der Arbeitgeber gaben an, dass die Erwartungen an Technologie am Arbeitsplatz, wie zum Beispiel generative KI, eine Herausforderung sind. Während 26 Prozent der Arbeitgeber Schwierigkeiten haben, die Generation Z zu

rekrutieren und zu binden, sehen 27 Prozent der Befragten unzureichende Fähigkeiten der jüngeren Mitarbeitenden als problematisch an. Zudem stellen für 29 Prozent der Arbeitgeber das Engagement und die Motivation der Mitarbeitenden der nächsten Generation eine anspruchsvolle Aufgabe dar.

→ [www.manpowergroup.de/de/insights/studien-und-research](https://www.manpowergroup.de/de/insights/studien-und-research)

## Hinterher weiß ich mehr!



Einfach schnell und direkt informieren:  
akd-f@tuev-nord.de  
[tuev-nord.de/seminare](https://tuev-nord.de/seminare)





IHK Offenbach am Main im Austausch mit dem Hessischen Wirtschaftsminister

# Damit sich Fachkräfte für Hessen entscheiden

Kawah Mansoori, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und stellvertretender Ministerpräsident, spricht darüber, wie das Wohnen, Leben und Arbeiten in Hessen wieder attraktiver werden kann.



V.l.n. r.: Frank Achenbach und Birgit Arens von der IHK Offenbach am Main erfahren von Kawah Mansoori, was er beitragen will, um dem Fachkräftemangel in Hessen entgegenzuwirken.

**Birgit Arens:** Herr Minister, der Fachkräftemangel ist für uns und sicher auch für Sie ein Thema, das wir ganz oben auf der Liste haben. In der Presse war zu lesen, dass Sie hier auf Frauen und Migranten setzen. Das klingt gut. Aber wir sehen da Hindernisse, ganz besonders, dass Wohnraum fehlt. Wo sollen die junge Mutter und der Facharbeiter mit Migrationshintergrund, die unsere Unternehmen einstellen wollen, wohnen? Was werden Sie tun, damit wieder mehr bezahlbare Wohnungen gebaut werden?

**Kawah Mansoori:** In der Tat ist das Thema bezahlbares Wohnen ein zentraler Standortfaktor. Wir haben viele Leute, die wichtigen, systemrelevanten Berufen nachgehen, gute Arbeit machen, und sich am Ende des Monats die Mieten in dieser Form nicht leisten können. Aber es geht um Miete und um Wohneigentum. Wir haben als neue Landesregierung mit dem Hessengeld zum Beispiel eine Maßnahme auf den Weg gebracht, um die Eigentumsbildung zu erleichtern. Insgesamt müssen wir dafür sorgen, dass preisgünstiger gebaut werden kann. Für mich hat Priorität, die Bau-

wirtschaft anzukurbeln und dafür zu sorgen, dass bezahlbare Wohnungen entstehen. Steigenden Materialkosten, Zinsentwicklung und Baulandknappheit sind nur einige Hürden. Um die baurechtlichen Bedingungen insbesondere für den Wohnungsbau zu verbessern und die Bautätigkeit anzukurbeln, haben wir mehrere wichtige Initiativen gestartet. So wollen wir beispielsweise mit der Kommission Innovation im Bau das Baurecht modernisieren und entschlacken.

**Frank Achenbach:** Ich begleite das Thema schon lange und schon andere Minister haben gesagt: „Wir wollen an die Hessische Bauordnung ran“. Dann war es mehr Kosmetik. Was ich jetzt sehe, mit der Kommission, ist ein größerer Schritt. Trotzdem braucht es am Ende den politischen Mut, Veränderungen durchzusetzen. Wie mutig wollen Sie vorgehen?

**Kawah Mansoori:** Ich habe die Rückendeckung der Koalition, dass das kein Reförmchen wird, sondern eine echte Reform. Es gibt bereits erste

Bundesländer, die innovative Ansätze für das Bauen im Bestand bei der Fortschreibung ihrer Bauordnungen verfolgen. Ähnliche Lösungsansätze werden derzeit in der Kommission beraten. Ich werde in Kürze einen Termin mit dem niedersächsischen Wohnungsbauminister, dem Baugewerbe und der Bauindustrie aus beiden Bundesländern haben. Wir werden auch die Entwicklungen auf Bundesebene, die von Bauministerin Clara Geywitz angestoßen wurden, zum Anlass für Verbesserung auf Landesebene nehmen. Den im Bauvertragsrecht geschaffenen Voraussetzungen für einfachere Bauweisen wie dem Gebäudetyp E soll das Bauordnungsrecht nicht entgegenstehen. Indem wir Abweichungen vom geltenden Recht erleichtern, können im Einzelfall pragmatische und kostengünstigere Lösungen gefunden werden.

Damit soll den Bauherrschaften durch alternative Bauweisen ein einfacher Weg geboten werden, Baukosten zu sparen und niedrigere Mieten zu ermöglichen. Ich glaube, dass das für viele Menschen eine gute Alternative wäre.

**Birgit Arens:** *Menschen wünschen sich attraktive Wohn-, aber auch Lebensräume. In unseren Innenstädten und Ortskernen sieht es traurig aus. Es gibt viel Leerstand. Die IHKs versuchen zur Belebung der Zentren beizutragen, zum Beispiel durch die Initiative Heimat shoppen, für die Sie in Hessen Schirmherr sind. Wo sehen Sie Möglichkeiten, hier etwas zum Positiven zu wenden?*

**Kawah Mansoori:** Die Situation in den Innenstädten treibt mich massiv um. Wir haben in dem gemeinsamen Bündnis, an dem die IHKs beteiligt sind, klar formuliert: Es geht nicht nur um die Innenstadt als Wirtschaftsfaktor oder Handelsplatz, sondern um Begegnungsräume, wo sich unterschiedlichste Menschen treffen. Ich halte das für essenziell für unsere freiheitliche Demokratie. Es gibt vielfältige Initiativen, teilweise zusammen mit den IHKs, wie das Programm „Zukunft Innenstadt“ oder der Wettbewerb „Ab in die Mitte“, die niedrigschwellig Innovation fördern und kreative Ideen anregen. Schon mit kleinen Maßnahmen ist es möglich, öffentliche Räume enorm aufzuwerten. In dem Bündnis sprechen wir auch darüber, wie die Förderprogramme des Landes angepasst werden müssen und wo man in Zukunft Schwerpunkte setzt. Wir sammeln in ergebnisoffenen Prozessen kluge Ideen, wie es weitergeht. Ich glaube allen Akteuren ist bewusst, dass es für eine Gesellschaft nicht gut ist, wenn unterschiedliche Menschen sich nicht mehr begegnen, sondern unter sich bleiben.

**Frank Achenbach:** *Beim letzten Bündnistreffen habe ich nachgefragt, wie es mit der Weiterführung von „Zukunft Innenstadt“ aussieht. Wird es eine weitere Förderungsrunde von Seiten des Landes geben?*

**Kawah Mansoori:** Wichtig ist, dass wir nicht nur Pläne machen, sondern am Ende auch etwas umsetzen. Es geht darum, klar zu identifizieren, was wir konkret machen wollen. Wir haben uns im Koalitionsvertrag vorgenommen, dass wir Modellregionen zum Ausprobieren etablieren. Die Veränderung in den Innenstädten hat teilweise mit verändertem Kaufverhalten und Online-Shopping zu tun. Auf Handelsseite geht es darum, Mehrwerte zu schaffen. Ich bin im Austausch mit dem Handelsverband, der sich Konzepte überlegt, um etwa ein bestimmtes Segment in einem Raum zu stärken, um einen echten Qualitätsvorsprung gegenüber dem Online-Shopping zu schaffen. Wenn es sich lohnt, weil ich da etwas bekomme, das es online gar nicht gibt, dann spielt auch der Preis nicht die zentrale Rolle.



Birgit Arens ist Chefredakteurin des IHK-Magazins Offenbacher Wirtschaft.

**Birgit Arens:** *Was meinen Sie konkret mit Segment?*

**Kawah Mansoori:** Schwerpunkt Schuhe vielleicht oder Schwerpunkt Küchenutensilien. Dass Sie als Kunde wissen, da gibt es auch ein besonderes Maß an Expertise. Das sind Lösungen, die sich die Wirtschaft überlegt. Die können wir politisch durch Maßnahmen der Städteplanung begleiten und indem wir eben Wohnen, Arbeiten hochwertige öffentliche Aufenthaltsräume, Gastronomie, Handel und Wirtschaft zusammenbringen. Manchmal bietet das geltende Recht nicht die Basis dafür, jede Idee umzusetzen. Da muss man auch bereit sein, Räume zum Experimentieren zu schaffen und die müssen ausfinanziert sein. Das ist in dieser Haushaltslage nicht einfach. Aber wir werden uns aus der gegenwärtigen Krise nicht herausparen können.

**Frank Achenbach:** *Ein Spezialthema ist die Sonntagsöffnung. Den ersten Schritt sind Sie gegangen. Wann kommt der zweite, schwierigere Schritt, der den Anlassbezug bei der Genehmigung von vier verkaufsoffenen Sonntagen im Jahr in den Innenstädten ermöglicht?*

**Kawah Mansoori:** Der Schritt, den wir jetzt gegangen sind bei den vollautomatisierten Verkaufsflächen, würde ich nicht einen ersten Schritt nennen, sondern einen sehr mutigen, also uns gleich an 24 Stunden zu orientieren. Ich finde es grundsätzlich mit Blick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf, nicht falsch, dass wir uns als Gesellschaft auf einen Tag verständigen, der grundsätzlich - soweit das möglich ist - frei von Arbeit sein soll. Eine Pause, um schöne Dinge zu machen, Ausflüge zu unternehmen.

**Frank Achenbach:** *... Essen zu gehen in der Gastronomie, wo dann Menschen arbeiten müssen. Es geht ja nicht um 365 Tage im Jahr, sondern um vier Sonntage.*

**Kawah Mansoori:** Wir haben uns im Koalitionsvertrag vorgenommen, die Sonntagsöffnung auf eine rechtssichere Grundlage zu stellen. Und das wird aller Voraussicht nach nicht anders gehen, als dass das Thema Anlassbezug anders geregelt wird, damit es nicht in jedem Einzelfall zu Streitigkeiten kommt, die dann vor Gericht ausgetragen werden. Für Ver-



lässigkeit zu sorgen, ohne die Sonntagsöffnung im großen Stil zu erweitern, das könnte ein Kompromiss sein, der gesellschaftlich versöhnt.

**Birgit Arens:** *Wo auch die Chance besteht, dass die Arbeitnehmervertretungen und die Kirchen mitmachen?*

**Kaweh Mansoori:** Das muss man dann sehen. Zum Gesetzesentwurf für die vollautomatisierten Verkaufsflächen ist meines Wissens von Kirchen und Gewerkschaften angekündigt worden, das rechtlich überprüfen zu lassen. Das muss man akzeptieren. Wir sind in einem Rechtsstaat und alles kann überprüft werden. Wir geben uns Mühe, einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens herzustellen.

**Birgit Arens:** *Wir sprechen viel darüber, wie die Menschen leben und was sie für Bedürfnisse haben. Dazu gehört auch, zügig von A nach B kommen. Das ist in unserem Ballungsraum nicht immer einfach, weder für Menschen noch für Waren. Schiene, Straße, Radwege – es gibt reichlich Verbesserungspotenzial, aber auch Finanzierungsgrenzen. Wie wollen Sie die hessische Verkehrsinfrastruktur zukunftsfähig aufstellen?*

**Kaweh Mansoori:** Ich bin selbst in einer Flächenkommune groß geworden. In meinem Ortsteil ist der Bus sonntags viermal in die Kreisstadt Gießen gefahren. Jetzt lebe ich mitten in der Stadt Frankfurt. Da werde ich alle vier Minuten von der U 4 abgeholt. Die Lebenswirklichkeiten sind sehr unterschiedlich in Hessen. Aber alle Menschen haben einen Anspruch darauf, mobil zu sein. Und für die unterschiedlichen Bedarfe etwas anzubieten, das braucht eben auch eine Vielfalt in der Verkehrspolitik. Beim Auto wird es eher darum gehen, nachhaltigen Antriebstechnologien eine stärkere Chance zu geben, indem wir zum Beispiel die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität stärker ausbauen. Je dichter besiedelt das Gebiet ist, desto stärker ist die Bedeutung des ÖPNV, auch die der Schiene. Da spielen Preis und Verlässlichkeit eine große Rolle. Ich bin glühender Verfechter des Deutschlandtickets. Da werden zum ersten Mal Bus und Bahn aus der Perspektive der Fahrgäste gedacht, die nicht mehr überlegen müssen, gilt mein Ticket oder gilt es nicht? Wichtig ist vor allem, dass wir in der Infrastruktur Verlässlichkeit bieten. Moderne Individualmobilität da, wo wir nicht in der Taktzahl mit Bussen und Bahnen fahren können, Zwischenangebote wie Bürgerbusse und Ruf-Taxis, und einen guten, attraktiven, eng getakteten ÖPNV im dicht besiedelten Gebiet, so wird glaube ich das Verkehrsthema gelöst.

**Frank Achenbach:** *Kriegen wir es auch finanziert?*

**Kaweh Mansoori:** Wir müssen es finanzieren. Für die Wirtschaft spielt eine marode Verkehrsinfrastruktur eine Riesenrolle. Eines der schlimmsten Beispiele, das mir einfällt, ist die Bergshäuser Brücke in Nordhessen. Die wird vom Netz gehen, bevor die neue Brücke da ist. Das ist verkehrspolitisch und wirtschaftspolitisch eine Katastrophe. So etwas darf uns nicht passieren. Da wird Wohlstand vernichtet. Deswegen muss man jetzt im Zuge dieser ganzen Haushaltskonsolidierung sehr darauf achten, nicht an den falschen Ecken und Ende zu sparen. Sondern – soweit das möglich ist – Investitionen in die Infrastruktur sicherzustellen. Ich finde die Diskussion auf der Bundesebene, so etwas wie einen Infrastrukturfonds einzurichten, sehr sinnvoll. Damit könnten wir über Haushaltsperioden hinweg Mittel für die Zukunftsinvestitionen bereitstellen, die notwendig sind, damit die Wirtschaft wächst. Nur, wenn wir Wachstum generieren, ist sichergestellt, dass wir ausreichend Mittel haben für Förderprojekte und soziale Politik, die mir persönlich als Sozialdemokrat auch sehr wichtig ist.

**Frank Achenbach:** *Wird das Geld auch für neue Projekte reichen? Die Regionaltangente West (RTW) ist zwar schon teilweise finanziert, aber es gibt ja noch andere Projekte, auch neue. Ihr Vorgänger hat den Schwerpunkt eher auf die Sanierung von Straßen und Eisenbahnstrecken gelegt. Sie haben eben die Vielfalt der Infrastruktur beschrieben.*

**Kaweh Mansoori:** In der Finanzierung der Straßeninfrastruktur gilt weiterhin der Grundsatz Sanierung vor Neubau. Aber wir werden nicht gänzlich am Neubau von Infrastruktur vorbeikommen. Aus meiner Sicht ist die RTW ausfinanziert. Wir treiben jetzt das Planungsrecht für die Regionaltangente Ost (RTO) voran. Keine Metropole der Welt kann gut organisiert werden, was die Verkehrsströme betrifft, ohne dass sie einen Ringverkehr um die Kernstadt hat. Das Zentrum zu umfahren, ist notwendig, um die Pendlerströme von der Straße auf die Schiene zu bekommen. Deswegen sind das wichtige Investitionen, und viele Zukunftsprojekte werden auch dazu beitragen, an anderen Stellen wieder neue Kapazitäten zu schaffen. Die Kernidee etwa hinter dem Fernbahntunnel in Frankfurt ist ja, dass wir ein Stückweit den Fernverkehr und den Nahverkehr voneinander trennen können und auf beiden Infrastrukturen für mehr Verlässlichkeit sorgen, weil unterschiedliche Geschwindigkeiten dann nicht auf der gleichen Struktur aufeinandertreffen. Das kann dann zum Beispiel Raum für eine Süd-tangente schaffen.



Frank Achenbach gehört der Geschäftsführung der IHK Offenbach am Main an. Gleichzeitig koordiniert er das Thema Stadtentwicklung und Wohnen für die hessischen IHKs.

**Frank Achenbach:** *Wenn es um neue Projekte geht, lautet die spannende Frage: Wie kann man erreichen, dass die politischen Entscheidungszeiten und die Planungs- und Genehmigungszeiten nicht ins Exorbitante steigen? Was kann ein hessischer Wirtschaftsminister dazu beitragen?*

**Kaweh Mansoori:** Als Bundestagsabgeordneter habe ich viele Gesetze im Bereich der Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung mit unterstützt. Manche Ideen sind kopierbar. Standardisierung spielt eine große Rolle. Wir haben das im Bereich erneuerbare Energien auf der Bundesebene gemacht. Das ist auch im Infrastrukturrecht denkbar. Wichtig ist, dass wir die Bürgerbeteiligung so aufstellen, dass sich

die Menschen mitgenommen fühlen. Ein großer Teil der Verzögerung resultiert daraus, dass Infrastrukturprojekte bis in die letzte Instanz beklagt werden. Der Versuch, einen breitestmöglichen Konsens zu schaffen, ist eine Stellschraube, um schneller zu werden. Die Leute müssen sehen, dass ihre Argumente in irgendeiner Form Berücksichtigung finden. Das heißt nicht, dass der Staat immer so entscheidet, wie die Bürgerinitiative das fordert.

**Birgit Arens:** *Das wird interessant bei der RTO nach den Reaktionen auf den ersten Aufschlag.*

**Kawah Mansoori:** Deswegen muss man sensibel reagieren, wenn die Leute sagen, diese Variante geht in dieser Form nicht. Sonst ist der Konflikt anschließend vorprogrammiert und der wird politisch nicht besser, indem ich dann den Instanzenzug straffe. Eine entscheidende Rolle für die Beschleunigung kommt der Modernisierung der Verwaltung zu. Einer der Gründe, warum es so lange dauert, solche Akten zu bewältigen, ist, dass sie analog geführt werden. Wir müssen Genehmigungsverfahren voll digitalisieren. Im Baurecht machen wir das jetzt in Hessen. Baugenehmigungsverfahren werden jetzt sukzessive komplett digital. Und dann müssen wir auch den Fachkräftemangel in der öffentlichen Verwaltung ansprechen. Im Rahmen der Beschleunigungskommission aus Bund und Ländern wurde identifiziert, dass wir etwas wie eine ebenenunabhängige In-House Consulting für den Staat aufbauen müssen, die bei unterschiedlichen Projekten unterstützen kann. Denn selbst, wenn wir es wollten, würden wir nicht genug Arbeits- und Fachkräfte finden, um in allen Behörden das Personal aufzustocken. Wir müssen überlegen, wie wir klug und effizient mit dem Personal umgehen, aus Kostengründen, aber auch, weil uns die Leute fehlen.

**Frank Achenbach:** *Es gibt noch ein Seitenthema zur Mobilität. Besonders groß ist der Fachkräftemangel bei unseren Logistikunternehmen. Was kann man tun, um Menschen für die Verkehrsbranche, für die Logistikbranche zu begeistern?*

**Kawah Mansoori:** Wir haben einen runden Tisch, wo es primär um die Personalbedarfe im Busverkehr geht. Aber die Erkenntnisse, die wir da sammeln, sind für die Verkehrsbranche insgesamt von großer Relevanz. Ich glaube, wir müssen deutlich schneller werden bei der Integration von Arbeitskräften aus dem Ausland. Der Erwerb der Sprache muss schneller gehen, Führerscheine müssen möglicherweise schneller anerkannt werden. Ich will es aber verknüpfen mit anderen Zuständigkeiten, die ich habe. Es ist gerade ein neuer Tarifvertrag für den Busbereich abgeschlossen worden. Da liegt der Lohnwert bei 20,14 Euro. Die frei finanzierte Wohnung in Frankfurt kostet den Quadratmeter 19 bis 20 Euro. Wie soll ein Busfahrer von dem Gehalt so eine Wohnung bezahlen? Deswegen müssen wir im niedrigpreisigen Segment Wohnungen anbieten. Ich würde gerne mit den großen Arbeitgebern der Region darüber sprechen, was wir tun müssen, damit die sich stärker im Bau von Werkwohnungen betätigen. Vielleicht ist die neue Wohnungsgemeinnützigkeit, die der Bund auf den Weg bringt, ein Schlüssel, um über dieses Thema ins Gespräch zu kommen. Tochtergesellschaften von Unternehmen, die keinen anderen Zweck verfolgen, als preisgünstige Wohnungen für die eigenen Beschäftigten zur Verfügung zu stellen und damit gar kein Geld verdienen wollen, könnten zumindest steuerbegünstigt gestellt werden, damit daraus ein Geschäftsmodell werden kann, das sich wirtschaftlich trägt. Nur wenn wir diese unterschiedlichen Ansätze zusammenbringen: einfaches

Baurecht, geförderten Wohnungsbau, aber auch Werkwohnungen für Betriebsangehörige, werden Menschen, die 20 Euro die Stunde verdienen, Wohnungen finden, sich in der Region ansiedeln und Lkw und Busse fahren.

**Birgit Arens:** *... und in den Städten einkaufen, sich begegnen – hier schließt sich der Kreis. Das bringt uns zu der Frage, was für Sie als Radikal-Pragmatiker, wie sie sich selbst nennen, so wichtig ist, dass Sie damit gleich anfangen wollen?*



Seit dem 18. Januar 2024 ist der Jurist Kawah Mansoori Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum sowie stellvertretender Ministerpräsident.

**Kawah Mansoori:** Wir packen vieles gleichzeitig an, weil es gleiche Prioritäten hat. Mit Blick auf die wirtschaftliche Lage hat die Bauwirtschaft eine große Chance, insgesamt die Konjunktur zu verbessern. Deswegen haben wir ganz schnell die Kommission Innovation im Bau eingesetzt. Ich glaube an den Effekt von einfacherem Baurecht und wir werden dafür zeitnah erste Vorschläge auf den Tisch legen. Ich habe auch früh die gleichzeitige Entbürokratisierung des Tarifreue- und Vergaberechts in Hessen und die Verbindung mit guter Arbeit und fairen Löhnen verknüpft. Da werde ich den Gesetzentwurf noch in diesem Jahr präsentieren. Das Ziel ist, dass die Eintrittshürden für Unternehmen leichter werden, dass die Bürokratie abgebaut wird, dass der Anwendungsbereich des Gesetzes kleiner wird und wir dort, wo das Gesetz Anwendung findet, insgesamt für fairen Wettbewerb sorgen. Es kann nicht sein, dass Bauunternehmen in Hessen Steuern zahlen und diese Bauaufträge finanzieren, sich aber anschließend nicht darauf bewerben können, weil sie immer unterboten werden von anderen, die sich nicht an die Löhne halten, die hier bei uns bezahlt werden. Das zusammenzubringen ist Ziel des Gesetzes und das sind zwei gewichtige Beispiele, wo wir in diesem Jahr noch Antworten geben.

**Birgit Arens:** *Wir freuen uns darauf und bedanken uns sehr für das Gespräch.*



Professionelles Recruiting überzeugt Bewerber

# Abgebrochen und durchgestartet

Zu entscheiden, wie es nach der Schule weitergehen soll, ist für junge Menschen nicht einfach. Wenn der eingeschlagene Weg nicht passt, ist es richtig, einen anderen zu gehen und zum Beispiel eine duale Ausbildung in einem Unternehmen zu absolvieren.

Foto: adicon Gesellschaft für Bauwerksabdichtungen mbH



Eine duale Ausbildung war nicht Kevin Beiers erste Wahl. Heute ist er froh, dass er sich dafür entschieden hat.

Kevin Beier wurde bei der adicon Gesellschaft für Bauwerksabdichtungen mbH in Rödermark zum Kaufmann für Büromanagement ausgebildet und legte seine Prüfung mit grandiosen 87 Punkten nach vorgezogener Prüfung ab. Im Gespräch mit IHK-Bildungsberater Alexander Krebs beschreibt er, wie es dazu kam und wie er sich heute mit seiner beruflichen Entscheidung fühlt.

**Kevin, wenn du dich zurückerinnerst an deine Schulzeit, Abschluss 9./10. Klasse, Mittlere Reife. Wie kamst du auf die Idee, eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement zu machen?**

Das ging über Umwege (er lacht). Ich habe zuerst die Oberstufe „Chemietechnik“ angefangen, aber schnell gemerkt, dass das nix für mich ist. Ich habe abgebrochen. Auch Corona hat die Sache nicht einfacher gemacht. Dann habe ich mich zurückerinnert an meine beiden Praktika im Büro und dachte mir: Dann mache ich halt das, war ja nicht so uninteressant. Quasi eine Notlösung damals.

**O. K., gute Entscheidung im Nachhinein, oder? Und warum bist du bei adicon in Rödermark gelandet? Du wohnst ja in Gründau?!**

Damals wohnte ich noch in Hanau. Da habe ich mich im weiten Umkreis von Hanau und Offenbach beworben und auch einige Bewerbungsgespräche geführt. Bei keinem Unternehmen war es aber so strukturiert und professionell wie bei adicon. Dieser Eindruck war entscheidend für meine Zusage, auch wenn ich noch einige andere Angebote hatte. Diese Entscheidung, Kaufmann für Büromanagement zu lernen, war im Nachhinein die komplett richtige Wahl. Quasi aus der 2b-Lösung wurde die 1a-Lösung. Ich bin sehr zufrieden, insbesondere mit der Betriebswahl.

**Das hört sich super an. Du wurdest nun auch übernommen. Wer hat denn den ersten Schritt unternommen und wie kam es dazu?**

Das war witzig, denn als ich Ende des zweiten Lehrjahrs darüber nachdachte, was ich denn nach der Ausbildung machen soll, kam der Geschäftsführer Herr Haberstroh auf mich zu und fragte, ob ich übernommen werden will, und hat mir auch direkt einen Vertrag vorgelegt. Da war ich sehr froh, denn etwas später hätte ich selbst gefragt, ob ich bleiben kann. Ich darf jetzt im Team Rechnungs-

wesen die Debitoren/Kreditoren bearbeiten, was mir liegt. Es gab zudem einen Renteneintritt auf dieser Position, was das Ganze erleichtert hat.

**Nun stellt sich mir die Frage, ob die IHK in irgendeiner Phase bei dir präsent war oder sogar geholfen hat, Probleme zu lösen?**

In der Übergangszeit Schule/Ausbildung bin ich schon ganz allein auf die Idee gekommen wegen der Praktika. Die Bewerbungen habe ich zwar auch an die Arbeitsagentur geschickt, aber ansonsten den Prozess allein bewältigt, was für mich okay war. Ich kann mich aber sehr positiv an meine Prüfungsvorbereitungszeit, die ich in der IHK absolviert habe, erinnern. Inhalte und Dozenten waren da schon super abgestimmt und das hat mir geholfen, die Prüfung so gut abzuschließen. Auch die Theorie- und Praxisprüfung behalte ich in guter Erinnerung. Das hängt aber bestimmt auch damit zusammen, dass ich mit guten Noten da rauskam.

**Klasse. Zu guter Letzt die Frage: Was hast du mit deinem ersten „echten“ Facharbeitergehalt gemacht?**

Ja, da habe ich in der Tat nichts für mich gemacht, sondern erst mal meine gesamte Familie, zwölf Personen, zum Essen eingeladen. Auch wenn der Opa gesagt hätte, er zahlt, hätte ich das nicht zugelassen, da es mir wichtig war, mich so für die Unterstützung zu bedanken.

## Weiter mit dem IHK-Erfolgsmodell Nacht der Ausbildung

Die IHK Offenbach am Main engagiert sich stark in der Berufsorientierung und bietet unterschiedliche Veranstaltungen, damit junge Menschen und Ausbildungsbetriebe zueinanderfinden. Ausbildungsbetriebe besichtigen, erfahren, was zu einem Beruf gehört, Ausbilder, Mitarbeiter und Auszubildende kennenlernen – all das geht in einer Nacht der Ausbildung. Die praxisnahe Berufsorientierung hilft jungen Menschen gute Entscheidungen für ihren Einstieg ins Arbeitsleben zu treffen. Sie sammeln realistische Eindrücke von Unternehmen und Berufen und können Ausbildungen entdecken, die zu ihren Fähigkeiten, Interessen und Zielen passen. Gleichzeitig haben die teilnehmenden Betriebe Gelegenheit, geeignete Azubis unter den Besuchern auszumachen.

### Nächste Termine:

- Nacht der Ausbildung Rödermark  
8. November 2024
- Nacht der Ausbildung Offenbach  
März 2025



**Kontakt**

Alexander Krebs  
069 8207-331  
krebs@offenbach.ihk.de  
[www.deine-nacht-der-ausbildung.de](http://www.deine-nacht-der-ausbildung.de)

*Goldhaus  
Obertshausen*

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN  
NEUE MÖGLICHKEITEN**

Ankauf von: Schmuck | Gold | Silber  
Uhren | Münzen | Barren | Bestecke | Zinn  
Porzellan | Figuren | Antiquitäten

Seit 20 Jahren ihr  
Experte vor Ort!

Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen  
Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel. 0 6104 9 53 13 15 | [www.goldhaus-obertshausen.de](http://www.goldhaus-obertshausen.de)

**STB** **HSC**

Health and  
Safety Consultants [www.stb-hsc.com](http://www.stb-hsc.com)

*Ihre Berater*  
für Arbeits- und Umweltschutz  
Rheinstraße 35 · 63225 Langen  
Telefon +49 6103 301 240 0  
mail@stb-hsc.com · [www.stb-hsc.com](http://www.stb-hsc.com)

Berufsabschluss nachholen, neue Aufgaben übernehmen

# Fachkräfte durch Nachqualifizierung gewinnen

Wer Fachkräfte sucht, sollte sich ruhig im eigenen Unternehmen umsehen. Gibt es Teammitglieder, die zwar keinen Berufsabschluss haben, aber Arbeitserfahrung, und die darüber hinaus fähig und motiviert sind, sich weiterzuentwickeln? Dann kommen eine Umschulung oder eine Nachqualifizierung in Frage.

Foto: Adobe Stock – Westend61



In angelernten Arbeitskräften steckt oft mehr Potenzial. Unternehmen sollten sie dabei unterstützen, sich weiterzuentwickeln und einen Berufsabschluss nachzuholen.

Wenn Menschen keinen Berufsabschluss haben, ihr Berufsabschluss als veraltet gilt oder in Deutschland nicht anerkannt ist, gelten sie als Geringqualifizierte. Ihnen bietet unser Bildungssystem verschiedene Möglichkeiten, einen Berufsabschluss nachzuholen.

## Umschulen geht auch im Betrieb

Umschulungen vermitteln in verkürzter Zeit alle Inhalte des Ausbildungsberufs und ermöglichen die Teilnahme an den Abschlussprüfungen. Es gibt zwei Arten davon, die Umschulung beim Bildungsträger und die betriebliche Umschulung. Bei einer Umschulung beim Bildungsträger lernen arbeitssuchende Menschen in Vollzeit in einer Schule alle theoretischen Inhalte. Die Praxis vermittelt ihnen ein sechs- bis neunmonatiges Praktikum in einem Betrieb. Für Unternehmen ist dies ein guter Weg, die Umschülerin oder den Umschüler kennenzulernen und nach bestandener Abschlussprüfung einzustellen. Aber auch die betriebliche Umschulung ist attraktiv für Unternehmen: Hier können Umschüler genau wie Auszu-

bildende die Berufsschule besuchen und werden im Betrieb praktisch ausgebildet.

## Mit Berufserfahrung in die Externenprüfung

Aufgrund ihres Aufbaus eignen sich Umschulungen besonders für Arbeitssuchende. Doch ein Großteil der Geringqualifizierten in Deutschland ist erwerbstätig. Als angelernte Arbeitskräfte leisten sie in ihren Betrieben wichtige Arbeit und werden wertgeschätzt. Allerdings können sie mangels Berufsabschluss oft nicht vielseitig eingesetzt werden. Um die gesammelte Berufserfahrung zu honorieren, bietet das Berufsbildungsgesetz diesen Menschen die Möglichkeit, als Externenprüflinge ohne vorherige Ausbildung oder Umschulung an der Abschlussprüfung teilzunehmen. Voraussetzung ist, dass sie mindestens das Anderthalbfache der Ausbildungszeit als Berufserfahrung nachweisen können. Für Betriebe lohnt sich also ein Blick in die Personalakten, um angelernte Arbeitskräfte zu vollqualifizierten Fachkräften zu entwickeln.

## Teilqualifizierung – Schritt für Schritt

Ein dritter Weg, den Berufsabschluss schrittweise nachzuholen, ist die sogenannte Teilqualifizierung (TQ). Hier werden die Kompetenzbereiche des Berufsbilds in Bausteine aufgeteilt, so dass die Qualifizierung schrittweise und flexibel erfolgen kann. Mitarbeitende werden gezielt für neue Aufgaben im Betrieb ausgebildet und können ihre Berufserfahrungen komplettieren. Die Bausteine können jeweils mit einer IHK-Kompetenzfeststellung abgeschlossen und ein IHK-Zertifikat kann erworben werden. Bei einer Kompetenzfeststellung durch eine IHK ist sichergestellt, dass die TQ nach bundeseinheitlichen Standards stattgefunden hat und die Inhalte dem Berufsbild entsprechen. Nach erfolgreichem Abschluss aller Bausteine eines Berufs ist eine Anmeldung zur Externenprüfung möglich. Erfüllen Teilnehmer oder Teilnehmerinnen nach Abschluss einzelner TQ-Bausteine bereits die Voraussetzungen für die Externenprüfung, steht ihnen auch der direkte Weg zum Berufsabschluss offen.

Mit TQs können also Qualifizierungslücken geschlossen werden. Die TQ-Bausteine sind ein effektives Mittel zur Personalentwicklung und lassen sich an den Bedarf des Betriebs anpassen. Die theoretische Schulung übernimmt im Rahmen der TQ ein Bildungsträger, während die Praxis im Betrieb vermittelt wird. Die Agentur für Arbeit fördert die Durchführung von TQs.



### Kontakt

Eva Brandl  
069 8207-327  
brandl@offenbach.ihk.de  
[www.offenbach.ihk.de/ausbildung](http://www.offenbach.ihk.de/ausbildung)  
<https://teilqualifikation.dihk.de/de>

Ein wichtiges Engagement für den Wirtschaftsstandort

# Prüferinnen und Prüfer sind entscheidend für die Fachkräftesicherung

Unsere Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Und wer stellt sicher, dass diese über die nötigen Qualifikationen verfügen? Ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer bei der IHK Offenbach am Main, die sich mit großem Engagement dafür einsetzen, dass die Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau stattfindet.

Die Menschen, die in der IHK Offenbach am Main Prüfungen abnehmen, übernehmen Verantwortung und genießen hohes gesellschaftliches Ansehen. Sie haben Einfluss darauf, welche Kompetenzen der Nachwuchs mitbringt, und gestalten so die Zukunft der Wirtschaft mit. Sie kommen aus unterschiedlichsten Branchen und sorgen mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen aus der Praxis für ausgewogene Prüfungen, die den Anforderungen der realen Arbeitswelt entsprechen.

Gleichzeitig bieten sich ihnen Einblicke in den Prüfungsablauf und die Möglichkeit, die Anforderungen und Bewertungskriterien kennenzulernen. Diese Erfahrungen sind für die Tätigkeit im eigenen Unternehmen von großem Nutzen, ebenso der Austausch mit Prüferinnen und Prüfern aus anderen Betrieben.

## Wer kann Prüfer oder Prüferin werden?

- Fachkompetenz: Ausbildung oder Weiterbildung im zu prüfenden Beruf

- Mehrjährige Berufspraxis: Aktive Praxiserfahrung als Fachkraft im Unternehmen ist wichtig
- Urteilsvermögen: die Fähigkeit, objektiv zu bewerten und fundierte Entscheidungen zu treffen
- Pädagogisches Gespür: Verständnis für die Bedürfnisse der Prüflinge und die Fähigkeit, Prüfungsgespräche angemessen zu führen
- Verantwortungsbewusstsein: Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit und Pünktlichkeit bei der Einhaltung von Prüfungsterminen

## Was bietet die IHK?

- Fortbildung: Regelmäßige Fortbildungen halten Prüferinnen und Prüfer auf dem neuesten Stand
- Austausch: andere Prüfer und Prüferinnen kennenlernen und wertvolle Kontakte knüpfen
- Anerkennung: Die ehrenamtliche Prüfertätigkeit wird geschätzt, gewürdigt und vergütet

## Jetzt Prüferin oder Prüfer werden!

Sie sind eine erfahrene Fachkraft und möchten Ihr Wissen weitergeben? Sie möchten einen Beitrag zur Zukunft unserer Region leisten? Dann werden Sie Prüferin oder Prüfer bei der IHK Offenbach am Main!



### Kontakt

Thomas Süßer  
069 8207-313  
suesser@offenbach.ihk.de  
[www.offenbach.ihk.de/ausbildung/pruefer-in-der-aus-und-weiterbildung](http://www.offenbach.ihk.de/ausbildung/pruefer-in-der-aus-und-weiterbildung)



## Entdecken Sie unsere vielfältigen Online-Weiterbildungen, die Ihnen flexibles und berufsbegleitendes Lernen ermöglichen

Ausbilder der Ausbilder/-innen

Employer Brand Manager/-in (IHK)

Kaufmännische/-r Assistent/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)

Personalentwickler/-in (IHK)

Projektmanager/-in (IHK)

Recruiter/-in (IHK)

Ansprechpartnerin: Kathleen Zinselmeier  
0261 30471-77 | zinselmeier@ihk-akademie-koblenz.de

IHK-Akademie Koblenz e.V. | Josef-Görres-Platz 19 | 56068 Koblenz  
[www.ihk-akademie-koblenz.de](http://www.ihk-akademie-koblenz.de)

Beratung und weitere Informationen:





Best Practice VR Bank Dreieich-Offenbach eG

# Menschen schätzen Arbeitgeber, die auf Gesundheit setzen

Für ihren Einsatz im Bereich der Mitarbeitergesundheit hat die R+V BKK in Kooperation mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) der VR Bank Dreieich-Offenbach eG im Jahr 2024 das Siegel „Gesundheitsorientiertes Unternehmen“ verliehen, denn sie offeriert ihren Mitarbeitenden ein außergewöhnliches Portfolio zur Gesundheitsförderung.

Foto: VR Bank Dreieich-Offenbach eG



V. l. n. r.: Stephan M. Schader, Vorstandsvorsitzender der VR Bank Dreieich-Offenbach eG, Thomas Schaaf, Vorstand R+V BKK, und Jens Prößer, Vorstand der VR Bank Dreieich-Offenbach eG.

Im Präventionsbereich kooperiert die VR Bank Dreieich-Offenbach eG mit dem Gesundheitsdienstleister APUS GmbH, der „aktive Pausen“, Webinare zu Ernährung und Gesundheit sowie Ergonomieberatung am Arbeitsplatz anbietet. Ob digital oder in Präsenz genutzt – der Arbeitgeber subventioniert die Kosten dafür komplett. Weitere Bausteine, damit die Mitarbeitenden fit bleiben und sich wohlfühlen, sind der Betriebssport und das Jobrad-Leasing. Selbstverständlich ist das ganze Team gegen Unfälle abgesichert.

Zur Unterstützung der mentalen Gesundheit kooperiert die Genossenschaftsbank mit dem Unternehmen Human Protect. Dessen speziell geschulte Coaches stehen den Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern in schwierigen Lebenslagen mit einer 24/7-Hotline anonym zur Seite, sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld.

Auch durch interne Maßnahmen sorgt die VR Bank Dreieich-Offenbach eG für das Wohlbefinden ihres Personals, zum Beispiel in Form von persönlichen Coachings, Stress- und Resilienz-Schulungen. Diese vermitteln Methodenkompetenz und tragen zu Stressreduktion oder Konfliktlösung bei.

Zusätzlich führt das Gesundheitsteam der Bank Gesundheitsbefragungen innerhalb der Belegschaft durch, kombiniert mit einer psychischen Gefährdungsbeurteilung gemäß

Arbeitsschutzgesetz. Auf Basis dieser Ergebnisse werden die Angebote spezifisch und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

„Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden liegen uns sehr am Herzen. Deshalb sind wir stolz darauf, ein so breites Portfolio – das weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht – anzubieten. Wir werden auch weiterhin alles daransetzen, unseren Mitarbeitenden die bestmögliche Unterstützung für ihre Gesundheit zu garantieren“, sagt Stephan M. Schader, Vorstandsvorsitzender bei der VR Bank Dreieich-Offenbach eG.

→ [www.vrbanking.de](http://www.vrbanking.de)

Krankenkasse hilft bei der BGM-Etablierung

# Gesundheitsförderung setzt starkes Signal am Fachkräftemarkt

Wer die Gesundheit seiner Beschäftigten mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) fördert, sichert sich wertvolle Wettbewerbsvorteile – bei der Produktivität und auf dem Arbeitsmarkt.

Die Gesundheit der Beschäftigten ist nicht nur eine der wichtigsten Unternehmensressourcen, eine aktive Gesundheitsstrategie trägt auch zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit bei, stärkt das Betriebsklima, motiviert Beschäftigte und wird zum Teil der Arbeitgebermarke. Dies kann den entscheidenden Unterschied bei der Gewinnung von Personal machen, gerade auch von internationalen Fachkräften.

Betriebliche Gesundheitsförderung kommt also nicht nur den Beschäftigten zugute, sondern lohnt sich auch für das Unternehmen. Geringere Krankenstände und verbessertes Wohlbefinden steigern die Einsatzbereitschaft und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Zufriedenheit und Kommunikation fördern die Identifikation mit dem Arbeitgeber. Ein resilienter Betrieb, zufriedene und gesunde Mitarbeitende – das wirkt auch als starkes Signal nach außen und steigert die Attraktivität für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber.

Die BARMER in Hessen bietet Unternehmen umfassende Beratung zur Entwicklung einer eigenen passgenauen Gesundheitsstrategie, unabhängig von der Größe des Betriebs. Mit einem Maßnahmenportfolio, das eine Vielzahl an Screenings, Trainings- und Beratungsmodule, Vorträgen sowie Workshops enthält, werden die Mitarbeitenden gezielt erreicht. Mögliche Schwerpunkte sind zum Beispiel



Foto: Getty/images/Barmar

Screenings, Trainings- und Beratungsmodule, Vorträge oder Workshops sind Maßnahmen, die zu einem betrieblichen Gesundheitsmanagement gehören können.

die Themenfelder Ernährung, psychische Erkrankungen oder Bewegung. Die Angebote können sowohl digital als auch in Präsenz sowie zweisprachig – auf Deutsch oder Englisch – umgesetzt werden. Durch Bedarfsanalysen und Evaluationen wird sichergestellt, dass alle Maßnahmen zum jeweiligen Betrieb passen und nachhaltig wirken. Wichtig zu wissen: Investitionen in ein BGM können unter Berücksichtigung von § 20 SGB V seitens der BARMER bis zu 100 Prozent gefördert oder auch steuerlich geltend gemacht werden.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements können internationale

Fachkräfte auch vom sogenannten BARMER Welcome Service profitieren. Dieser bietet den perfekten Start in das Berufsleben in Deutschland (Onboarding) und umfasst eine Beratung in sieben Landessprachen.



#### Autor

Gino Scalinci  
0160 90456334  
gino.scalinci@barmer.de  
[www.barmer.de](http://www.barmer.de)

## Baustellenüberwachung

### VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

## Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

## Dem Ernstfall einen Schritt voraus

**BWS**  
Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9  
63073 Offenbach  
[www.bws-offenbach.de](http://www.bws-offenbach.de)  
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit **Ökostrom** aus Eigenproduktion!



Personaldienstleister hilft Unternehmen, qualifiziertes Personal zu finden

# Arbeitsplatz und Lebensumfeld müssen attraktiv sein

Die PERSUS Personal GmbH aus Bad Mergentheim hat ihre Expansion fortgesetzt und eine Niederlassung in Neu-Isenburg eröffnet. Damit ist PERSUS an neun Standorten bundesweit vertreten. Das Team in der neuen Niederlassung ist seit vielen Jahren in der Region aktiv.



Foto: PERSUS Personal GmbH

ökologische Transformation zu großen Verschiebungen in den nachgefragten Kompetenzen. Die Nachfrage übersteigt deutlich das lokale Angebot.“

Besonders gesucht seien qualifizierte Fachkräfte in fast allen Branchen und Bereichen, auch in der Region Offenbach. Unternehmen hier stehen vor der Herausforderung, nicht nur den Job, sondern auch die Region zu bewerben. „Wir müssen attraktiv sein für neue Kolleginnen und Kollegen, die gerne zu uns kommen“, sagt Höflich. „Es ist nicht nur eine Entscheidung für den Arbeitsplatz, sondern auch für die Region Offenbach als Lebensumfeld.“

PERSUS unterstütze Arbeitgeber dabei, flexibel auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zu reagieren. Zeitarbeit sei ein wichtiges Instrument, um Auslastungs- und Produktivitätsschwankungen zu bewältigen. Höflich betont: „Für Unternehmen und Mitarbeiter ist es wichtig, einen professionellen und erfahrenen Partner wie PERSUS zu haben. Die Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland ist ein großes Thema, um die Nachfrage nach qualifiziertem Personal zu decken. Viele Unternehmen haben nicht die Ressourcen und das Know-how dafür. Hier kommen wir ins Spiel.“

Mit der Eröffnung der neuen Niederlassung in Neu-Isenburg setze PERSUS ein Zeichen für die Zukunft und den Anspruch, weiterhin ein verlässlicher Partner für Unternehmen und Fachkräfte zu sein.

Niederlassungsleiterin Sandra Höflich beim Vorstellungsgespräch.

Die Niederlassung richtet sich an gewerblich-technische Hilfs- und Fachkräfte sowie an die Logistikbranche. „Wir sind ein Generalist und bieten das komplette Spektrum an qualifiziertem Personal und Hilfskräften an“, erläutert Sandra Höflich, die Niederlassungsleiterin.

Die Fachkräftesituation in der Region Offenbach betrachtet sie als angespannt. Höflich erklärt: „Bundesweit wie auch in Offenbach ist der Fachkräftemangel aufgrund von Demografie und Digitalisierung verschärft. Die Babyboomer gehen in den Ruhestand, während weniger junge Menschen nachrücken. Zudem führen Digitalisierung und

	
<p><b>ZÄUNE · GITTER · TORE</b></p> <p><b>Draht-Weissbäcker KG</b> Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161 Internet: <a href="http://www.draht-weissbaecker.de">www.draht-weissbaecker.de</a> Email: <a href="mailto:draht@weissbaecker.de">draht@weissbaecker.de</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Draht- und Gitterzäune · Tore</li> <li>· Schiebetore · Drehkreuze · Türen</li> <li>· Schranken · Gabionen · Pfosten</li> <li>· Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune</li> <li>· Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte</li> <li>· Alu-Toranlagen · Rankanlagen</li> <li>· auch Privatverkauf</li> </ul>

## Kontakt

Sandra Höflich  
06102 8686290  
[neu-isenburg@persus.de](mailto:neu-isenburg@persus.de)  
[www.persus.de](http://www.persus.de)



Die Bedeutung von Arbeits- und Gesundheitsschutz für das Recruiting

# Guter Arbeitsschutz stärkt das Employer Branding

In Zeiten des Fachkräftemangels setzen Unternehmen vor allem auf attraktive Gehälter und Boni, um junge Talente zu gewinnen. Was viele jedoch oftmals nicht wissen: Immer mehr junge Menschen legen großen Wert auf Sicherheit am Arbeitsplatz. Wer dies erkennt und eine gelebte Arbeitsschutzorganisation besitzt, verfügt über ein wertvolles Instrument für die Gewinnung von Fachkräften.

Foto: WandelWerker Consulting GmbH



Anna und Stefan Ganzke sind Gründer und Geschäftsführer der WandelWerker Consulting GmbH. Gemeinsam mit ihrem Team unterstützen sie mittelständische Unternehmen und Konzerne dabei, Arbeitsunfälle kontinuierlich und nachhaltig zu senken sowie eine gelebte Arbeitsschutzorganisation zu entwickeln.

Für viele Menschen, gerade aus der jüngeren Generation, ist der Arbeitsplatz nicht nur ein Ort, an dem sie Geld verdienen. Sie möchten sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen und langfristig gesundheitliche Vorteile gesichert wissen. Unternehmen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Blick haben und dies überzeugend umsetzen, gelten daher als attraktive Arbeitgeber. Es lohnt sich, in eine gute betriebliche Sicherheitskultur zu investieren und dies sowohl nach innen als auch nach außen darzustellen. Menschen im Unternehmen fühlen sich wertgeschätzt, und indem ein Unternehmen seine Sicherheitskultur authentisch und transparent nach außen

hin kommuniziert, macht es qualifizierte Fachkräfte auf sich aufmerksam und baut eine starke Arbeitgebermarke auf.

## Teil der Unternehmenskultur

Für einen guten Arbeitsschutz kommt es nicht nur auf technische und organisatorische Maßnahmen an. Auch die psychische Sicherheit und eine lernende Organisation sind zentrale Faktoren. Für einen gelebten Arbeits- und Gesundheitsschutz braucht es darüber hinaus ein Umdenken in der gesamten Organisation, das sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeiter befähigt und einbindet. Diese Vorgehens-

weise führt in Unternehmen dazu, dass die Akzeptanz für Sicherheitsmaßnahmen steigt. Auf diese Weise entsteht nicht nur ein wirksamer Arbeits- und Gesundheitsschutz, sondern auch eine erfolgreiche Unternehmenskultur.

### Autor

Stefan Ganzke  
0202 38487977  
service@wandelwerker.com  
[www.wandelwerker.com](http://www.wandelwerker.com)

Unternehmen machen bei JETZT#KÖNNENLERNEN mit

# Mehr Ausbildung, mehr Fachkräfte

Die bundesweite IHK-Marketingoffensive JETZT#KÖNNENLERNEN wirbt für die duale Ausbildung. In Social Media erzählen Auszubildende anderen jungen Menschen von ihren Erfahrungen in Betrieb und Berufsschule. Das „Lebensgefühl Ausbildung“ vermitteln sie auch auf großformatigen Plakaten, die an Bahnhöfen und anderen stark frequentierten Orten hängen oder auch von Unternehmen präsentiert werden.

Schließlich geht es darum, jungen Menschen zu zeigen, wie gut der Einstieg ins Berufsleben mit einer Ausbildung in einem der engagierten Betriebe in der Region gelingen kann. Die Plakate sind echte „Eyecatcher“ und bieten den Unternehmen eine ideale Möglichkeit, um auf ihre Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen.

Die Manroland Sheetfed GmbH, Offenbach, die Biotest AG, Dreieich, und das Schwimmbach Rosenhöhe Offenbach zeigen, wie es funktioniert. Die IHK Offenbach am Main berät und informiert ihre Mitgliedsunternehmen dazu, wie sie von der Kampagne profitieren können.



Fotos: Krebs/IHK



Oben: Dieter Rohrer (l.), Partner Aus- und Weiterbildung, und Dirk Neumüller, Leitung Nachhaltigkeitsmanagement und Unternehmenskommunikation, setzen sich bei Biotest für JETZT#KÖNNENLERNEN ein. Rohrer erklärt dazu: „Wir sind ständig auf der Suche nach geeigneten Fachkräften. Deswegen ist die Azubikampagne ein wertvoller Beitrag, um das Unternehmen mit dem Lebensgefühl Ausbildung zu verbinden.“

Links: Bei Manroland Sheetfed in Offenbach, einem der größten Ausbildungsbetriebe in der Region, brachten die Auszubildenden Jovana Gajic, Daniel Heckwolf, Roberto Fraccica, Alen Taletovic, Benedikt Clauss und Georgij Krutikov Plakate der IHK-Azubi-Marketingkampagne am Außengelände an. „Mit unserer über einhundertjährigen Tradition sind wir heute moderner und innovativer denn je. Wir verbinden bewährte Methoden mit neuester technologischer Entwicklung und bereiten unsere Auszubildenden und Studenten umfassend auf eine erfolgreiche Zukunft vor. Zehn unterschiedliche Ausbildungsberufe und fünf Studiengänge machen Manroland Sheetfed zu einem attraktiven Ausbildungsbetrieb für junge Menschen“, sagt Ausbildungsleiter Matthias Derzbach.





Im Schwimmbad Rosenhöhe sorgen Badleiterin und Ausbilderin Alexandra Szeremeta (l.) und Auszubildende Angela Bobija dafür, dass die Besucherinnen und Besucher auf die Option duale Ausbildung aufmerksam werden. Die Ausbilderin erklärt: „Wir sind stolz darauf, die Ausbildungskampagne zu präsentieren. Sie zeigt die Vielfalt und die Chancen, die eine Ausbildung bietet. Gemeinsam möchten wir junge Talente inspirieren und ihnen den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft eröffnen!“

## JETZT#KÖNNENLERNEN für Unternehmen

Sie möchten sich anschließen und jungen Talenten mit der IHK-Azubi-Marketingkampagne zeigen, dass sie in Ihrem Betrieb mit einer Ausbildung durchstarten können? Mehr Infos zu den Möglichkeiten und zum Marketingmaterial unter

→ [www.ihkof.de/ausbildung](http://www.ihkof.de/ausbildung)



### Kontakt

Alexander Krebs  
069 8207-331  
krebs@offenbach.ihk.de

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

Was Arbeitgeber attraktiv macht

# „Wir können für die vielfältigen Jobs bei uns begeistern.“

Die europäische Branchenplattform MHK Group in Dreieich wurde als TOP-JOB-Arbeitgeber ausgezeichnet.

Sie ist einer der großen Arbeitgeber im Kreis Offenbach: die MHK Group. 1980 gegründet, beschäftigt das Unternehmen in der Dreieicher Zentrale knapp 600 Mitarbeitende in unterschiedlichsten Bereichen, denn der einstige Einkaufsverbund hat sich über die Jahrzehnte zu einer der führenden europäischen Branchenplattformen für Küche und Wohnen entwickelt. Marken wie Musterhaus Küchen und REDDY Küchen sind in ganz Deutschland ein Begriff. Daneben ist die MHK Group mit ihren Verbänden interdomus Haustechnik, Deutscher Wohnbau Verbund und TOP Malermeister Deutschland auch Spezialist in den Bereichen Sanitär, Heizung und Klimatechnik, Wohnbau und Malerhandwerk.

Einen wesentlichen Fokus bildet die Unterstützung und Stärkung des mittelständischen Fachhandels und Fachhandwerks. Dafür stellt die MHK Group ihren mehr als 4.200 Partnerinnen und Partnern ein einzigartiges Netzwerk mit einer Vielzahl exzellenter Dienstleistungen, innovativer Produkte und Technologien zur Verfügung. Das Angebot reicht von digitalen Prozesslösungen für die Betriebspraxis über Marketing- und Vertriebsunterstützung und eine internationale erfolgreiche Küchenplanungssoftware bis hin zu maßgeschneiderten Bankleistungen. Entwickelt und umgesetzt werden all diese Services und Leistungen in Dreieich.

## Unternehmenskultur überzeugt

Anfang Juli wurde die MHK Group als TOP-JOB-Arbeitgeber ausgezeichnet. Basis war eine Befragung der Mitarbeitenden. Besonders positiv wurde die traditionell starke Unternehmenskultur bewertet. „Diese konnten wir für die neue Zeit als management-geführtes Unternehmen erhalten“, resümiert Volker Klodwig, Vorstandsvorsitzender der MHK Group. „Unsere Unternehmenskultur zeichnet sich durch eine ausgeprägte Kundenorientierung, Kollegialität und Lösungsorientierung aus.“ Wenn es um die Identifikation mit den Kunden, dem Unternehmen und den Dienstleistungen geht, erzielte die MHK Group die besten Werte.

Um offene Stellen und Aufgaben zu bewerben, setzte die Unternehmensgruppe beim Employer Branding in der Vergangenheit auf



die klassischen Recruitingkanäle. Allein auf diesem Weg konnten viele gute Bewerberinnen und Bewerber motiviert werden, sich mit den attraktiven Jobangeboten im persönlichen Gespräch auseinanderzusetzen. „Kommen die Kandidatinnen und Kandidaten bei uns im Haus mit uns ins Gespräch, gelingt es uns recht schnell, sie für die Zusammenarbeit zu begeistern und sie als Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, die unser Team fachlich bereichern und menschlich ergänzen“, berichtet Personalleiter Martin Isermann. Aber auch die MHK Group spürt die Veränderungen am Arbeitsmarkt sehr deutlich. „Wir müssen mehr Zeit und Energie in das Personalmarketing und Recruiting investieren als noch vor fünf Jahren“, stellt Isermann fest. Der Aufwand für „Active Sourcing“ und Personaldienstleister hat sich verdoppelt. Zudem unterstütze eine Werbekampagne den Social-Media-Auftritt der Gruppe. Mit Blick in die Zukunft hält der

Personalexperte fest: „Das Rhein-Main-Gebiet weist insgesamt noch moderate Stellenüberhangsquoten aus. Die Situation wird sich aber weiter verschärfen. Wir stellen uns dauerhaft darauf ein, mehr in die Aus- und Weiterbildung zu investieren.“

## Neue Wege im Recruiting

Beim Recruiting könne sich ein Unternehmen heute nicht mehr nur auf eine Methode oder eine externe Beratung verlassen. „Es sind viele – oft kleine – Schritte erforderlich, um in Summe erfolgreich zu sein“, betont Isermann. Die MHK Group habe in der Vergangenheit schon viel richtig gemacht. Neu sei, dass sie sich jetzt dem Markt-Benchmark der Universität St. Gallen und der zeag GmbH, Zentrum für Arbeitgeberattraktivität, gestellt habe. „Im Vordergrund steht hier für uns, zusätzliche Erkenntnisse zu unserer Arbeitgeberattraktivität herauszuarbeiten. Und gleichzeitig spüren wir, dass unsere Bewerber unsere Auszeichnung als TOP-JOB-Arbeitgeber wahrnehmen und wertschätzen. Darüber freuen wir uns sehr.“

→ [www.mhk.de](http://www.mhk.de)

→ [www.topjob.de](http://www.topjob.de)





## Lehrkräfte zeigen Wege in den Beruf

Am ersten Netzwerktag der IHK Offenbach am Main und des Studienseminars Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen (GHRF) Offenbach diskutierten 30 angehende Lehrkräfte mit Vertreterinnen und Vertretern von zehn außerschulischen Kooperationspartnern aus Stadt und Kreis Offenbach zur beruflichen Orientierung in der Schule. Stefan Schulze und Tim Beckmann, die Ausbilder der Lehrkräfte, unterstrichen die Bedeutung nachhaltiger beruflicher Orientierung und die Rolle der Lehrkräfte als Multiplikatoren. Alexander Krebs, Bildungsberater der IHK Offenbach, sprach in seinem Vortrag über spezifische regionale Herausforderungen und Möglichkeiten. Bei einem „Marktplatz der Möglichkeiten“ knüpften die Teilnehmer Kontakte und tauschten sich aus.

# Zeit für ein Website-Facelift?



Kostenfreie und neutrale Online-Marketing-Beratung

**IHK** Frankfurt am Main  
Friedla  
Hanau-Gelnhausen-Schlichtern  
Offenbach am Main  
Wiesbaden



**BIEG**  
Neutrale-Online-Marketing-Beratung  
[www.bieg-hessen.de](http://www.bieg-hessen.de)



**Sie suchen Personal?**  
**Wir sind Ihr kompetenter Partner.**  
**schnell – unbürokratisch – passgenau**

Wir vermitteln mit detaillierten Kenntnissen der regionalen Wirtschaft arbeitsuchende Menschen aus allen Branchen in der Region Offenbach und im Rhein-Main Gebiet.

**Unser Angebot und Ihre Vorteile:**  
Gemeinsam ermitteln wir das Anforderungsprofil des zu besetzenden Arbeitsplatzes, gerne auch direkt vor Ort in Ihrem Unternehmen.

Passgenaue Vorschläge für Ihren Bedarf sichern den nachhaltigen Erfolg bei der Stellenbesetzung.

Durch ein befristetes Praktikum in Ihrem Betrieb lernen Sie Ihre neuen Mitarbeitenden noch besser kennen.

Bei Bedarf beraten wir Sie als Arbeitgeber und Ihre neuen Mitarbeitenden auch nach der Einstellung.

Unser Service ist selbstverständlich kostenfrei.

**Sprechen Sie mit uns:**  
**MainArbeit** Kommunales Jobcenter Offenbach  
Berliner Str. 190, 63067 Offenbach am Main  
Tel.: 0800 101-8100 • [Mainarbeit-Arbeitgeber@offenbach.de](mailto:Mainarbeit-Arbeitgeber@offenbach.de)  
[www.mainarbeit-offenbach.de](http://www.mainarbeit-offenbach.de)

Offenbach am Main  
**OF**



Datenklau oder Erpressung – Cyberkriminalität kann Unternehmen jeder Größe in eine existenzielle Krise stürzen.

Die Bedeutung der Cybersicherheit für Kleinst- und Kleinunternehmen

# Kleinunternehmen im Visier von Cyberkriminellen

In einer dreiteiligen Serie macht Dr. Gerd Dettweiler die Bedeutung der Cybersicherheit für Unternehmen deutlich.

Er war über 20 Jahre bei einem Systemintegrator im Bereich IT-Sicherheit tätig und ist unter anderem Leiter des Forums Rhein-Main im Cyber-Sicherheits-Netzwerk des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Im ersten Teil der Serie zeigt er, wie und warum Cyberkriminelle Kleinst- und Kleinunternehmen ins Visier nehmen.

Die fortschreitende Digitalisierung hat zur Folge, dass sich heute noch kaum ein Unternehmen ohne die Unterstützung durch Computersysteme führen lässt. Notwendigerweise sind die Rechner mit dem Internet verbunden, und dadurch unter bestimmten Umständen aus der Ferne angreifbar. Cyberkriminelle nutzen Schwachstellen im Betriebssystem oder in der Software aus, um sich unerlaubten Zugriff auf die Unternehmensrechner zu verschaffen. Manchmal rufen die Betrüger auch dreist im Unternehmen an und geben sich als helfende Mitarbeiter des Microsoft-Kundenservice aus. Sie senden gerne täuschend echt aussehende E-Mails ins Unternehmen, die schädliche Anhänge oder Verlinkungen beinhalten und versuchen einen digitalen Ein-

bruch vorzubereiten, indem sie die Empfänger dazu verleiten, die Anhänge zu öffnen oder auf die vergifteten Links zu klicken. Das Ziel ist immer das gleiche: Datenklau, mit der Option, damit Geld zu machen. Oder noch schlimmer: Erpressung per Verschlüsselungstrojaner.

Viele kleine Unternehmen nehmen die digitalen Bedrohungen leider nicht ernst. „Ich bin doch klein und unbedeutend, und bei uns ist nichts zu holen“, sind oft gehörte Einschätzungen der Firmeninhaber. Genau da täuschen sie sich! Weil große Firmen mittlerweile eigene Abteilungen zur Cyberabwehr betreiben, haben die Kriminellen gelernt, dass es bei den „Kleinen“ viel einfacher ist, erfolgreich zu sein. Die treffen nämlich wenig oder sogar keine Vorsorge.

Wie eine wirksame Vorsorge aussehen sollte, beschreibt Teil 2 der Serie in der Ausgabe November/Dezember 2024 der Offenbacher Wirtschaft.



## Autor

Dr. Gerd Dettweiler  
Dettweiler Consulting  
[www.cybersicherheit.jetzt/](http://www.cybersicherheit.jetzt/)



Softwareanwendungen schnell, intuitiv und einfach entwickeln

# Trendprodukt aus dem Traditionshaus

Seit 40 Jahren schafft das Softwarehaus Vectorsoft AG die Voraussetzungen, damit andere Unternehmen selbst Anwendungen entwickeln können. 2019 hat Dr. Markus Pilz die Geschäftsführung übernommen. Im Interview berichtet er über die 2024 gelaunchte Vectorsoft-Plattform yeet.

## **Sie nennen yeet eine Low-Code-Plattform. Was genau ist das?**

Der Begriff Low-Code bezeichnet die Art und Weise, Software mit visuellen Werkzeugen und intuitiven grafischen Methoden herzustellen. Im Gegensatz zu No-Code kann man mit yeet weiter gehen und Logiken der Anwendung mittels bekannter Script-Sprachen definieren.

## **Welche Arten von Anwendungen können mit yeet erstellt werden?**

Es sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Besonders gut unterstützt yeet datenzentrierte Ansätze: Beispielsweise wird aus einem überladenen Excel-Sheet eine übersichtliche zentrale Webanwendung – mit browserbasiertem Zugriff für jedes Endgerät. So entstehen schlanke mobile Apps, aber auch ganze CRM- oder ERP-Lösungen. Wann immer Daten erfasst oder angezeigt werden sollen, ist yeet besonders effizient – egal für welche Branche.

## **Für wen eignet sich die Plattform und welche Voraussetzungen sind nötig, um damit zu arbeiten?**

Seit 40 Jahren sind Softwarehäuser und IT-Abteilungen unsere Zielgruppe. Mit yeet werden zusätzlich Start-ups angesprochen, die keine passende Lösung für ihre Geschäftsidee am Markt finden. Abgesehen von einer gewissen IT-Affinität benötigt man lediglich einen Webbrowser, um mit yeet durchzustarten. Die Plattform selbst ist wahlweise beim Kunden installiert oder in der vectorsoft-Cloud.

## **Sie stellen Unternehmen Zeit- und Geldersparnisse bei der Softwareentwicklung in Aussicht. Wie begründen Sie das?**

Unser Team hat sein Herzblut in Usability gesteckt, wodurch einfaches und intuitives Arbeiten möglich wird. So lassen sich beispielsweise Datentabellen per Drag and Drop mit der Erfassungsmaske der Zielanwendung verknüpfen, die übliche Datenbankprogrammierung entfällt. Diese hochgradige Auto-



Foto: Clara Götz – www.daforum.de

Dr. Markus Pilz hat nun zusätzlich zur bestehenden vectorsoft-Lösung concept 16 die innovative Plattform yeet für Low-Code-Entwickler im Unternehmensportfolio.

omatisierung von yeet bringt im Vergleich zu klassischer, rein textbasierter Programmierung eine Beschleunigung um den Faktor fünf bis zehn. Projekte können entsprechend schneller und kostengünstiger umgesetzt werden.

## **Wie gewährleistet vectorsoft die Sicherheit und Skalierbarkeit von yeet-Anwendungen?**

Unter der „Motorhaube“ von yeet findet sich eine eigens von vectorsoft hergestellte Datenbanktechnologie, die über 40 Jahre gereift und bei vielen Kunden international im Einsatz ist. Die Betriebssicherheit ist angesichts großer Userzahlen und Terabytes an Datenvolumen praktisch erwiesen.

## **Welche Support- und Schulungsangebote bietet vectorsoft?**

Exzellenter Support bedeutet direkte Erreichbarkeit unseres Expertenteams während

der Öffnungszeiten. Außerdem bieten wir für unsere Kunden neben grundlegenden auch individuelle Workshops an, die auf ihre Projekte maßgeschneidert werden.

## **Welche Pläne haben Sie für yeet?**

Wie bei allem wird KI eine prägende Rolle für die Weiterentwicklung von yeet spielen, das heißt, durch visuelle Analysen und generative Ansätze wird das Erstellen von Webapplikation künftig noch einfacher und noch schneller werden.

→ [www.vectorsoft.de](http://www.vectorsoft.de)

# VERLAGS Special 9/10 2024

www.zarbock.de

Impressum: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main, Telefon 069/42 09 03-75  
Die Textbeiträge in diesem Verlagsspecial wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

## Berufliche Weiterbildung

### Berufliche Weiterbildung: So profitieren Sie als Arbeitgeber

Lebenslanges Lernen – für Arbeitnehmer, die ihre Karriere vorantreiben wollen, ist das unerlässlich. Berufliche Weiterbildung wird deshalb immer wichtiger. Doch auch Unternehmen profitieren, wenn Beschäftigte ihren Horizont und ihre Qualifikationen erweitern.

Berufliche Kenntnisse vertiefen und ergänzen, neue Fähigkeiten entwickeln, der Karriere einen Schub geben – für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer liegen die Vorteile der beruflichen Weiterbildung auf der Hand. Fachleute des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sehen darin gar „den Schlüssel zu Aufstieg und Erfolg im Berufsleben“. Manche Unternehmens-



Fotos: iStockphoto / Svetlana

Fortbildungsakademie der  
Wirtschaft (faw) gGmbH

#### Weiterbildung lohnt sich! Mit uns erfolgreich in eine neue Zukunft

Betriebliche und überbetriebliche Umschulungen, Blended-Learning-Umschulungen, Teilqualifikationen, Externenprüfungsvorbereitungen, umschulungsbegleitende Hilfen (ubH), Fort- und Weiterbildungen

#### Wir beraten Sie gern!

**Fortbildungsakademie der Wirtschaft (faw) gGmbH**  
Ulanenplatz 12  
63452 Hanau  
Ulrich Lilienthal  
Tel.: 06181 92168-15  
E-Mail: hanau@faw.de

Ziegelstr. 8  
63065 Offenbach  
Christine Euler  
Tel.: 069 2648884-17  
www.faw.de/hanau

verantwortliche runzeln dagegen häufig erst einmal die Stirn, wenn Beschäftigte mit dem Wunsch nach beruflicher Weiterbildung auf sie zukommen – gehen solche Maßnahmen doch zunächst einmal mit Fehlzeiten und letztlich mit Kosten einher.

Attraktivität als Arbeitgeber steigt

Aber: Es steigt auch die Zahl der Betriebe, die in beruflicher Weiterbildung ein hervorragendes Mittel im Wettbewerb um begehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen. Fakt ist: Unternehmen, die ihrer Belegschaft Zugang zu regelmäßigen Schulungen bieten, erhöhen ihre Attraktivität als Arbeitgeber – in Zeiten des Fachkräftemangels ein schlagkräftiges Argument, um sich von anderen Betrieben abzusetzen.



Doch nicht nur als Werkzeug für erfolgreiches Recruiting kann betriebliche Weiterbildung eingesetzt werden. Sie erhöht auch die Bindung vorhandener Mitarbeiter ans Unternehmen, indem sie ihnen berufliche Chancen eröffnet und das Gefühl vermittelt, gebraucht zu werden – was wiederum hilft, die Personalfluktu-ation zu senken.

Weiterbildung hilft, Kosten zu senken

Unterm Strich kann sich berufliche Weiterbildung sogar kostensenkend auswirken. Ein Grund dafür: Erstklassig geschulte Mitarbeitende sichern dem Unternehmen wichtiges Know-how. Das trägt dazu bei, Prozesse zu optimieren und die Auslagerung von Arbeiten auf externe Dienstleister zu verringern. Gleichzeitig steigt nach einer Weiterbildung in aller Regel die Produktivität der Beschäftigten – sie arbeiten routinierter, effektiver, motivierter. Und: Wer die besseren Leute im Betrieb hat, steigert letztlich immer seine Konkurrenzfähigkeit auf dem Markt. Für Unternehmen lohnt sich betriebliche Weiterbildung also gleich in mehrfacher Hinsicht.

Übrigens: Neben der beruflichen Weiterbildung können Beschäftigte auch Maßnahmen zur allgemeinen und politischen Weiterbildung sowie zur Weiterbildung an Hochschulen nutzen. Zu den erstgenannten gehören beispielsweise Kurse zu



Teamfähigkeit, zu Medienkompetenz oder Sprachkurse. Auch wenn diese nicht unmittelbar berufsbezogen sind, erhöhen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer damit ihre allgemeinen Kompetenzen – was dem Betrieb ebenfalls zu Gute kommt. Gleiches gilt für Weiterbildung an Hochschulen, mit der Akademiker ihr Wissen auf dem aktuellen Stand der Fachrichtung halten können.

Mehr Informationen hält unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung unter [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de) bereit.

## Permanente qualifizierte WEITERBILDUNG

– ein wichtiger Baustein im Arbeitsumfeld eines Mitarbeitenden



Die **SAG-Akademie GmbH für berufliche Weiterbildung** ist eine, seit 20 Jahren in Darmstadt ansässige, private und unabhängige Bildungseinrichtung mit der Spezialisierung auf den **abwassertechnischen Bereich**.

Die Präsenz-Seminare finden bundesweit sowie seit kurzem auch in Wien statt.

Die Lehrgänge in Theorie und Praxis werden in verschiedenen Fachbereichen angeboten: **Kanalreinigung, Kanalinspektion, Dichtheitsprüfung, Kanalsanierung, Arbeitssicherheit, Abscheidetechnik, Kanalbau, Verwaltung und Marketing.**

Seit einigen Jahren bietet die SAG-Akademie sehr erfolgreich den größten Teil der Präsenz-Seminare auch als **Online-Fernlehrgang** an.

Ganz neu im Portfolio der SAG-Akademie ist der RKI-Meister-Kurs (Geprüfte/r Meister/in für Rohr-, Kanal- und Industrieservice) in Zusammenarbeit mit der IHK-Darmstadt.

Es ist deutschlandweit der erste RKI-Meister-Kurs als Online-Fernlehrgang. Bereits am **09. September 2024** startet der erste Kurs, weitere Starttermine für 2025 liegen im März und September ([www.RKI-Meister.online](http://www.RKI-Meister.online)).

SAG-Akademie.de



# Online weiterbilden: Alles ist möglich

**Sich beruflich weiterbilden, bequem von zu Hause aus? Viele Anbieter machen das mit Online-Lehrgängen und -Seminaren möglich. Denn was im Homeoffice funktioniert, klappt auch beim Thema Weiterbildung. Dabei stehen unterschiedliche Formen zum digitalen Lernen zur Auswahl.**

Zum Beispiel besteht die Möglichkeit, allein oder in einer festen Gruppe online zu lernen. So können Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr eigenes Tempo festlegen oder – Vorteil der Gruppenvariante – sich gemeinsam mit anderen immer wieder motivieren und gegenseitig helfen.

Komplette Online-Fernlehrgänge bieten ein Höchstmaß an Flexibilität. Teilnehmende können überall und jederzeit auf Inhalte zugreifen. Dabei kommen meist multimediale Hilfsmittel wie Videos, Grafiken, Texte und Dokumente zum Einsatz, aus denen Lernende sich bedienen können – je nachdem was für ein „Lerntyp“ sie sind.

Manche Anbieter haben aber auch Hybrid-Seminare im Programm, bei denen Präsenzveranstaltungen mit Webinaren kombiniert werden – das Beste aus beiden Welten! Der große Vorteil: Arbeiten und lernen in der gewohnten Umgebung, in

entspannter Atmosphäre erleichtert den Lernerfolg. Wobei natürlich auch die Gefahr besteht, sich durch den üblichen Alltag daheim ablenken zu lassen. Fachleute raten deshalb dazu, sich hier immer feste Termine zu setzen, um Struktur und Disziplin in das Weiterbildungsprojekt zu bringen.



Foto: Istockphoto / Kateryna Onyshchuk



## Das Leben ist zu kurz für irgendwann ...

Starte noch dieses Jahr in Deine Zukunft!

- **Aufstiegsfortbildung**
- **Weiterbildung**
- **Umschulung**
- **Prüfungsvorbereitung**



kaufmännische Berufe · Weiterbildung für die Sicherheitsbranche  
Coaching und Bewerbungstraining (alle Berufsgruppen)  
Angebote für Migrant\*innen

**Deutsche Angestellten-Akademie**

**DAA Frankfurt am Main**

Walter-Kolb-Straße 5–7

60594 Frankfurt am Main

☎ 069 972002-0

✉ info.frankfurt-main@daa.de

**daa-frankfurt-main.de**



**Bildung schafft Zukunft.**



Aufgaben gehen an IHK Frankfurt am Main

## Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz


Übertragung der Aufgaben nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz und der Berufskraftfahrer-Qualifikationsverordnung von der IHK Offenbach am Main auf die IHK Frankfurt am Main

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat in ihrer Sitzung vom 16. April 2024 folgenden Beschluss gefasst:

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main beschließt die Übertragung der gesetzlichen Aufgaben nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz und der Berufskraftfahrer-Qualifikationsverordnung auf die IHK Frankfurt am Main und ermächtigt die Präsidentin und den Hauptgeschäftsführer, mit der IHK Frankfurt am Main eine entsprechende Vereinbarung zu schließen.

Mit der Übertragung der Aufgabe auf die IHK Frankfurt am Main sollen die Gebührentarife für die Prüfung der Berufskraftfahrer gemäß der Berufskraftfahrer-Qualifikationsverordnung aus der Gebührenordnung der IHK Offenbach am Main gestrichen werden (Gebührentarife 9. bis 9.3).

Offenbach am Main, den 10. Mai 2024



Kirsten Schoder-Steinmüller  
Präsidentin



Markus Weinbrenner  
Hauptgeschäftsführer

Genehmigung des Beschlusses der IHK-Vollversammlung durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum mit Schreiben vom 13. Juni 2024 – Geschäftszeichen III-2-A-041-d-18-00010#012

Ausfertigung:

Offenbach am Main, den 18. Juni 2024



Kirsten Schoder-Steinmüller  
Präsidentin



Markus Weinbrenner  
Hauptgeschäftsführer

Foto: Strahlemann-Stiftung



## Berufsperspektiven zeigen

Auf Initiative der Strahlemann-Stiftung, Heppenheim, erhält die Geschwister-Scholl-Schule in Offenbach eine „Strahlemann Talent Company“, in der Jugendliche ihre eigenen Interessen und Stärken entdecken können. Durch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Arbeitswelt und werden bei der Berufswahl unterstützt. Am 1. Juli 2024 fand die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit den Projektbeteiligten statt. V.l.n.r.: Andreas Hofer, Projektleiter Strahlemann-Stiftung, Norbert Salcher, Hahn Air Foundation, Vorstand, Hanna Daum, randstad stiftung, Geschäftsführender Vorstand, Alexander Burkart, ehemaliger Schulleiter der Geschwister-Scholl-Schule.

→ [www.strahlemann-stiftung.de](http://www.strahlemann-stiftung.de)



# IHK. Die Weiterbildung

## Seminare und Workshops

### Ausbilder

08. – 09.10.2024 | IHK-Seminar „So ticken die Azubis heute! Neue Ansichten – Frische Einsichten – für AusbilderInnen“, Julia Szwernski, 16 U.-Std. .... 499 Euro

### Auszubildende

24.09.2024 | IHK-Seminar „Korrespondenztraining: Wie formuliere ich Briefe und E-Mails professionell?“, Christiane Kauer, 8 U.-Std. .... 199 Euro  
IHK-Seminar „Kunden- und Gastgespräche souverän führen“, Tanja Herzig, 8 U.-Std. .... 199 Euro

### Außenhandel

26.09.2024 | IHK-Seminar „Export 2 – Grundlagen des Präferenzrechts“, Sven Knaack, 8 U.-Std. .... 249 Euro  
08.10.2024 – 28.01.2025 | IHK-Zertifikatslehrgang „Exportmanager/-in“ – online, in Kooperation mit didaris, 84 U.-Std. .... 1.990 Euro  
14.10.2024 | IHK-Seminar „Export 3 – Auftragsabwicklung“ – online, Steffen Hondrich, 8 U.-Std. .... 249 Euro

### Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

01.10.2024 – 24.01.2025 | IHK-Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Buchführung“, in Kooperation mit didaris, 84 U.-Std. .... 1.399 Euro  
08.10.2024 | IHK-Seminar „AGB und Verträge passgenau gestalten“, Andrea Zbiral-Müller, 8 U.-Std. .... 249 Euro

### Büromanagement

26.09.2024 | IHK-Seminar „Moderne Geschäftskorrespondenz“, Christiane Kauer, 8 U.-Std. .... 249 Euro

### Führung & Leadership

19.09. – 01.10.2024 | Zertifikatslehrgang „Gesund Führen“, Bildungsurlaub, 64 U.-Std. .... 1.499 Euro  
07. – 08.10.2024 | IHK-Seminar „Grundlagen erfolgreicher Führung“, Mike Pfannemüller, 16 U.-Std. .... 399 Euro

### Personalmanagement

19.09.2024 | IHK-Seminar „Arbeitszeugnisse rechtssicher gestalten und interpretieren“, Marcus Wiedemann, 8 U.-Std. .... 249 Euro  
24.09. – 17.12.2024 | IHK-Zertifikatslehrgang „Qualifizierte Personalfachkraft“, in Kooperation mit didaris, 100 U.-Std. .... 1.700 Euro

### Kontakt

Claudia Albert  
069 8207-330  
albert@offenbach.ihk.de

### Heutige Azubis verstehen und ausbilden

Aktuell sorgt das Verhalten von Azubis oft für Fragezeichen. Belastbarkeit, Frustrationstoleranz und Auffassungsgabe werden im Vergleich zu früheren Jahrgängen als niedriger erlebt, der Unterschied zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung hingegen als größer. Druck hat mittlerweile fast immer die Konsequenz, dass die Azubis sich diesem entziehen. Mit dem richtigen Wissen gelingt es trotzdem, erfolgreich und mit beidseitiger Freude auszubilden.

| [www.offenbach.ihk.de/E13840](http://www.offenbach.ihk.de/E13840)

### Export 2 – Grundlagen des Präferenzrechts

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten sich den Umgang mit den Regeln zum nicht präferenziellen und des präferenziellen Ursprungs anhand von praxisnahen Beispielen und erhalten einen Überblick über die Freihandelsabkommen der Europäischen Union. Das bei der Präferenzermittlung zu beachtende Regelwerk, die Ausstellung und die Kontrolle von Lieferantenerklärungen, Präferenz- und Freiverkehrsnachweisen werden ausführlich behandelt.

| [www.offenbach.ihk.de/E13846/](http://www.offenbach.ihk.de/E13846/)

### Erfolgreich führen

Nur gut ausgebildete Führungskräfte können die vielfältigen Anforderungen der täglichen Führungsarbeit erfolgreich bewältigen. Wer kompetent führen will, muss wirksame Kommunikationsinstrumente sowie situations- und mitarbeitergerechtes Verhalten beherrschen und auch den jüngeren Generationen gerecht werden.

| [www.offenbach.ihk.de/E13964/](http://www.offenbach.ihk.de/E13964/)



Alle Weiterbildungsangebote der IHK Offenbach am Main:

→ [www.ihkof.de/weiterbildung](http://www.ihkof.de/weiterbildung)

\* U.-Std. = Unterrichtsstunden

Gutes Budget, um gestartete Projekte und neue Ideen zu realisieren

# Fünf Millionen für innovative Stadtentwicklung

Die Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG), die Stadt Offenbach, die IHK Offenbach am Main und der Verein VAIR e.V. haben gemeinsam ein Förderprojekt des Bundesforschungsministeriums eingeworben. Mit bis zu fünf Millionen Euro soll in den kommenden vier Jahren die Innovationscommunity „Transformation by Design“ aufgebaut werden.

Foto: Heike Andersen



V.l. n. r.: Dr. Kai Vöckler, Professor für Urban Design an der HfG, Frank Achenbach, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Offenbach am Main, Anne Schwarz, Leiterin der Stabsstelle Digitalisierung der Stadt Offenbach, und Ahmed Arriouach, Aufsichtsratsvorsitzender des VAIR e.V. vor dem Offenbach-Schriftzug in der Berliner Straße.

Das Projekt zielt darauf ab, durch die Zusammenarbeit von Hochschule, Stadtverwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft innovative Lösungen für städtische Herausforderungen zu entwickeln. Dabei sollen insbesondere die Themen Nachhaltigkeit, sozialer Zusammenhalt und Innovationsfähigkeit im Fokus stehen.

Frank Achenbach, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Offenbach am Main, betont das Potenzial des Projekts: „Mit der Innovationscommunity können wir die bereits begonnenen Prozesse der Stadtentwicklung weiter vorantreiben und neue Potenziale erschließen.“

Insbesondere die junge Bevölkerung, die migrantische Ökonomie und die Innovationskompetenz in Hochschule, Stadt und Wirtschaft sollen stärker eingebunden werden.“

Die Innovationscommunity wird in den kommenden Jahren verschiedene Projekte initiieren, um Offenbach zu einer noch attraktiveren und zukunftsfähigen Stadt zu machen. Dabei sollen die Stärken der Stadt wie die hohe kulturelle Vielfalt und das kreative Potenzial genutzt werden.

Das Förderprogramm DATipilot des Bundesforschungsministeriums unterstützt die

Umsetzung innovativer Ideen und fördert den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis.

→ [www.bmbf.de/datipilot](http://www.bmbf.de/datipilot)



#### Kontakt

Frank Achenbach  
069 8207-241  
achenbach@offenbach.ihk.de





Foto: Wirtschaftsjuniorinnen Deutschland

Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren aus ganz Deutschland kamen zum Know-how-Transfer mit Spitzenpolitikerinnen und -politikern nach Berlin, darunter Thomas Krüdwagen von den WJ Offenbach am Main e. V.

WJ treffen Entscheider in Berlin und Wiesbaden

# Im direkten Dialog mit der Politik

Vom 3. bis 7. Juni 2024 fand der diesjährige Know-how-Transfer der Wirtschaftsjuvenen Deutschland mit dem Deutschen Bundestag statt.

Im Rahmen des Formats trafen Vertreterinnen und Vertreter der jungen Generation im Mittelstand in der Woche der Europawahl Bundeskanzler Olaf Scholz, Vizekanzler Robert Habeck sowie die Kabinettsmitglieder Christian Lindner und Marco Buschmann und Oppositionsführer Friedrich Merz. Der Know-how-Transfer ermöglichte es jedem teilnehmenden WJler, einen Bundestagsabgeordneten zu begleiten und unmittelbare Einblicke in die politischen Entscheidungsprozesse auf Bundesebene zu nehmen. Dabei fand ein intensiver Austausch über die Herausforderungen und Chancen der deutschen Wirtschaft statt.

Am 7. Oktober 2024 geht es für die WJ in Hessen weiter, denn sie werden Spitzenpolitikern aus der hessischen Landesregierung begegnen und die exklusive Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit einem Mitglied des Hessischen Landtags erhalten. Auch hier haben sich die Offenbacher WJ beworben und werden sicher einen der begehrten Plätze ergattern.

## WJ-Kalender Sept./Okt. 2024

- 12.09.2024 Innenstadt-Rundgang: Zukunftsprojekte & Innenstadtentwicklung
- 30.10.2024 WJ Stammtisch

### Alle Veranstaltungen der WJ Offenbach am Main e. V.:

Den WJ Offenbach am Main e. V. folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist

LinkedIn: [www.linkedin.com/company/wj-offenbach](https://www.linkedin.com/company/wj-offenbach)

Instagram: [www.instagram.com/wjoffenbach](https://www.instagram.com/wjoffenbach)

Facebook: [www.facebook.com/wjoff](https://www.facebook.com/wjoff)



# WJ gehen neue Wege

Die Vorstandssitzungen der WJ Offenbach am Main e. V. fanden in den letzten Jahren gewöhnlich in den Räumlichkeiten der IHK Offenbach am Main oder in einem nahe gelegenen Restaurant statt. Im Juni sah das anders aus: Sie quartierten sich im B&B Hotel am Kaiserlei in Offenbach ein. Auch zukünftig sollen neue, interessante Orte in der Region besichtigt und ausprobiert werden. Deshalb sind die WJ Offenbach e. V. offen für Vorschläge, Anregungen und Einladungen und freuen sich auf Kontaktaufnahmen.

#### Kontakt:

willkommen@wj-offenbach.de  
www.wj-offenbach.de

Der Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Offenbach am Main e. V. zu Gast im B&B Hotel am Kaiserlei in Offenbach. V. l. n. r.: Stefan Fischer, Thomas Krüdwagen, Maximilian Kaps, Sandra Hug, Jennifer Pia Gehrke und Marcel Hoang Van.



Foto: WJ Offenbach am Main e. V.

Jetzt um den Hessischen Website Award 2024 bewerben

## Wer hat die beste Internetseite im ganzen Land?

Bis zum 31. Oktober 2024 können sich Unternehmen mit ihrem Internetauftritt um den Hessischen Website Award 2024 bewerben. Bei der Preisverleihung am 17. Dezember 2024 in der IHK Frankfurt am Main winken Ruhm und Siegpämien. Ausrichter ist das IHK-Beratungszentrum BIEG Hessen.

Zum 13. Mal beweist der Award dieses Jahr, dass Kleines im Internet groß wirken kann, und belohnt mittelständische Unternehmen aus Hessen für ihre herausragenden Internetauftritte. Pensionen waren schon vertreten, Uhrenhersteller, Zauberkünstler, Friseursalons. Die Sieger bieten Motorradreisen in die USA an, beliefern Baustellen mit ausrollbaren Straßen oder verkaufen online frischen Fisch. Sie haben verstanden, wie sie das Internet für sich nutzen können – und zwar ohne die großen Budgets und Marketingabteilungen der Konzerne.

→ [www.website-award-hessen.de](http://www.website-award-hessen.de)

#### Kontakt

Nora Hartel BIEG Hessen  
069/2197-1208  
nora.hartel@bieg-hessen.de



Foto: BIEG

IHK-Jahresempfang Blue Meets Green

# Stimmt das, Frau Teucher?

Die Expertin für Zukunftskompetenz und nachhaltiges Wirtschaften Tina Teucher wird mit ihrem Impulsvortrag „Challenge accepted: Tradition und Innovation verbinden“ den Auftakt zum IHK-Jahresempfang am 9. September 2024 geben. Hier kommentiert sie einige verbreitete Ansichten zum Thema Nachhaltigkeit.

## Nachhaltigkeit, das ist doch nur ein Trend!

Genau! Ein Megatrend, der über Jahrzehnte anhält. Sowohl die Krisen – wie Klimaerhitzung und Biodiversitätsverlust – als auch die Chancen – wie nachhaltige Innovationen – gehen so schnell nicht wieder weg. Und Unternehmen, die für mehr Nachhaltigkeit arbeiten, können davon profitieren.

## Was in Deutschland passiert, spielt keine Rolle, wenn Länder wie China, Indien oder die USA nichts ändern.

Weltweit liegt Deutschland auf Platz 7 von 193 Ländern bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen! Im europäischen Vergleich hat Deutschland die höchsten Emissionen – mit diesem Argument könnten sich also alle anderen europäischen Länder von der Verantwortung freimachen, Klimaschutzmaßnahmen zu treffen. Der Fraktionsvorsitzende der Fratelli d'Italia, einer rechtsradikalen italienischen Partei, gab sogar Deutschland die Schuld an der Hitzewelle in Italien, da die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf in Deutschland über 50 Prozent höher sind als in Italien.

Unser Wohlstand bringt auch Verantwortung mit sich. Jemand mit solchen Ressourcen muss beginnen, mit gutem Beispiel vorangehen und Ideen generieren, wie klimaneutrales Leben möglich ist. Das macht es anderen Akteuren leichter, die Strategien für sich zu nutzen beziehungsweise sie anzupassen und weiterzuentwickeln. Als Wirtschaftsstandort mit großem Fachwissen kann Deutschland große Wirkung entfalten. Denn von den Technologien, die deutsche Unternehmen zur Problemlösung entwickeln, profitieren auch andere Akteure – auch in Ländern mit zum Beispiel weniger Expertise im entsprechenden Gebiet oder nicht genügend finanziellen Mitteln für die Entwicklung. Die dabei entwickelten Patente kommen den deutschen Unternehmen dann wieder zugute.

China und die USA haben aktuell hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen. Aber: Sie haben viel stärkere Programme zur Reduktion laufen. Schon heute fährt jedes vierte verkaufte Auto in China elektrisch. Außerdem ist CO<sub>2</sub> über hunderte Jahre in der Atmosphäre klimawirksam, weshalb die Entwicklung



Tina Teucher ist Speakerin, Moderatorin, Autorin und Beraterin für nachhaltiges Wirtschaften.

auch historisch betrachtet werden muss. Deutschland besetzt Platz 3 (von 193) auf der Liste der Länder, die seit 1792 die meisten Emissionen ausgestoßen haben, und hat deshalb eine Mitverantwortung, diese Entwicklung umzukehren.

## Nachhaltigkeit ist einfach nur teuer.

Nachhaltiges Wirtschaften braucht oft hohe Investitionen – aber es sind eben Investitionen in die Zukunft, keine reinen Kosten. Es gilt, langfristig zu denken. Schon kurz-

bis mittelfristig ist Nachhaltigkeit bereits ein Verkaufsargument für eigene Produkte und kann – richtig kommuniziert – zu einem höheren Absatz und /oder zu stärkerer Kundenbindung führen.

Die Entwicklung neuer Technologien birgt Chancen mit wirtschaftlichem Nutzen in der Zukunft – von der Einführung neuer Produkte über die Verbesserung bestehender bis hin zur Eröffnung ganz neuer Geschäftszweige. Stichwort: Dienstleistung statt Konsum. Auch das zentrale Thema erneuerbare Energien hat großes Potenzial, die Wirtschaft zu stärken. Beides hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung nachgewiesen.

### Kleine und mittelständische Unternehmen haben andere Sorgen, Digitalisierung und Fachkräftemangel zum Beispiel.

Nachhaltigkeit bietet auch kleinen Unternehmen teils große finanzielle Einsparpotenziale. Rechtlich und politisch gelten häufig andere Vorgaben als für Konzerne und so gibt es teils branchenbezogene Nachhaltigkeitsmanagementinitiativen, die sich gezielt an KMU richten und bewusst auf die Probleme, Sorgen und Potenziale kleinerer Firmen eingehen. Zudem werden junge Menschen immer umweltbewusster. Nachhaltig agierende Unternehmen sind deshalb attraktive Arbeitgeber und ziehen so hoch qualifizierte, flexible Fachkräfte an. Auch digitale Lösungen stehen nicht im Gegensatz zu Nachhaltigkeit, sondern beide können einander befruchten. Wir können die Arbeit für mehr Nachhaltigkeit also nutzen,

20 Jahre Kunst privat!

## Unternehmen zeigen ihre Sammlungen

**Alle, die schon immer mal eindrucksvolle Kunst hinter den Türen von Unternehmen und Institutionen entdecken wollten, sollten es nicht verpassen: Vom 18. bis 22. September 2024 heißt es in Hessen wieder Kunst privat!.**

Folke Mühlhölzer, Geschäftsführer der HA Hessen Agentur GmbH, erklärt: „Mittlerweile knapp 1.500 Kunstinteressierte nehmen dieses exklusive Angebot regelmäßig wahr. Und auch die Anzahl der Führungen nimmt stetig zu.“ Seit 2005 wird die landesweite Kunstaktion im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums veranstaltet, nun also schon zum 20. Mal. Das Projekt lebt vom unternehmerischen Engagement.

Die Anmeldung zu den Führungen ist für Kunstinteressierte ab sofort möglich unter:

→ [www.kunstprivat.net](http://www.kunstprivat.net)



## Jetzt anmelden!

### IHK-Jahresempfang 2024

Termin: Montag, 9. September 2024, 17:00 Uhr  
Ort: IHK Offenbach am Main

Infos und Anmeldung:  
→ [www.ihkof.de/jahresempfang](http://www.ihkof.de/jahresempfang)

um gleichzeitig die jetzt akut erscheinenden Probleme an der Wurzel zu packen – ganzheitlich lösungsorientiert, für unsere Firmen und eine lebenswerte Zukunft.

→ [www.tinateucher.com](http://www.tinateucher.com)

Die IHK Offenbach am Main kennenlernen

## Infos für (neue) IHK-Mitglieder

**Einsteigen, zuhören und durchstarten heißt es am 10. Oktober 2024, um 14:00 Uhr, wenn die IHK Offenbach am Main ihre neuen Mitglieder begrüßt.**

Beim IHK-Boarding berichten Mitglieder aus dem IHK-Team von ihrer Arbeit und stellen die vielfältigen Angebote und Benefits für Mitgliedsunternehmen vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren Wissenswertes über individuelle Beratungen, Weiterbildungen, Veranstaltungen und die Möglichkeiten, in den IHK-Netzwerken aktiv mitzuwirken. Alle Fragen werden im Chat zum Boarding beantwortet.

→ [www.ihkof.de/boarding](http://www.ihkof.de/boarding)



Top-Veranstaltungen im Herbst

# Save the Dates

Den IHK-Sicherheitstag am 10. Oktober 2024 und den Offenbacher Dialog am 5. November 2024 am besten gleich vormerken! Beide Veranstaltungen sind kostenlos und finden in der IHK Offenbach am Main statt.



## IHK-Sicherheitstag 2024

Der IHK-Sicherheitstag, zu dem die IHKs Offenbach, Darmstadt Rhein Main Neckar und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern mit Kooperationspartnern zusammen einladen, beginnt

mit dem Impulsvortrag „Wie Unternehmen die Demokratie stärken können“. Es folgt ein Überblick über die aktuelle Sicherheits- beziehungsweise Bedrohungssituation für Unternehmen aus Expertensicht. Weitere Themen sind KI-optimierte Angriffe und IT-Berechtigungen als Sicherheitslücke.

→ [www.ihkof.de/sicherheitstag](http://www.ihkof.de/sicherheitstag)

## Offenbacher Dialog

Im November ist der Wirtschaftsforscher Professor Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, Gast beim Offenbacher Dialog. Er wird über aktuelle Herausforderungen sowie notwendige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sprechen und dabei die Themen Zukunftssicherung und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland in den Fokus nehmen.



Informieren. Diskutieren. Netzwerken.

→ [www.ihkof.de/ofd](http://www.ihkof.de/ofd)

# VORSCHAU | 11-12



## Titelthema | Neues wagen

Anzeigenschluss für die Ausgabe November/Dezember 2024 ist der 10. Oktober 2024.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar/Februar 2025 ist der 2. Dezember 2024.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Offenbach am Main

Postfach 100853  
63008 Offenbach am Main  
Frankfurter Straße 90  
63067 Offenbach am Main  
Tel. 069 8207-0 | Fax -199  
redaktion@offenbach.ihk.de  
www.offenbach.ihk.de

### Verantwortlich

Markus Weinbrenner,  
Hauptgeschäftsführer  
der IHK Offenbach am Main

### Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de  
Birgit Arens (Chefredakteurin)  
Tel. 069 8207-248  
arens@offenbach.ihk.de

### Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr  
(jeweils am 1. des Monats)

### Ausgabedatum

2. September 2024

### Titelbild

Freepik, A. Schubert / Zarbock  
Das Magazin wird auf  
umweltfreundlichem FSC®-Papier  
klimaneutral gedruckt.

### Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock  
GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt  
www.zarbock.de  
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

### Anzeigendisposition

Martina Zarbock  
Tel. 069 420903-75  
martina.zarbock@zarbock.de

### Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2023

### Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P167

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: [redaktion@offenbach.ihk.de](mailto:redaktion@offenbach.ihk.de)

### Vollbeilage

Druck- und Verlagshaus  
Zarbock GmbH & Co. KG,  
Frankfurt am Main



# MARKTPLATZ

## Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail [verlag@zarbock.de](mailto:verlag@zarbock.de)

### Datenschutzbeauftragter

[www.all-in-media.com](http://www.all-in-media.com)

### Immobilien

**NEUE PERSPEKTIVEN  
ERÖFFNEN**



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen. Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de  
Tel. 069. 955 22 555



**ADLER IMMOBILIEN**

### IT-Beratung

**KnowledgeAdvantage.de**  
GmbH



IT-Architektur    Wireless  
Mobile App    Sensors  
Cloud DevOps    Embedded  
SecOps ML BI PM    PCB Design

**Softwareentwicklung**  
**0174 42 99 183**  
NoAgency Regional Direkt

### Kamine



Kamine · Öfen · Schornsteine

Anzeigenschluss für die  
November/Dezember-  
Ausgabe:

**10. Oktober 2024**

Sichern Sie sich Ihre  
Platzierung unter  
**069/42 09 03-51**  
[verlag@zarbock.de](mailto:verlag@zarbock.de)

### Präsentationsmappen



**mappen  
meister.de**  
[ GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN ]

### Sicherheit

**Mobile Einbruchmeldeanlage**  
Zur Miete und Kauf  
Sofortmontage jederzeit



Dem Ernstfall einen Schritt voraus  
**BWS  
Sicherheit**  
[www.bws-offenbach.de](http://www.bws-offenbach.de)

### Softwareentwicklung

Sie suchen nach effizienten IT  
Lösungen für Ihr Unternehmen? **ALRUBUS**



- Individuelle IT-Beratung
- Warenwirtschaftssysteme
- Webseiten-Erstellung
- COBOL-Ablösung

[www.alrbus.de](http://www.alrbus.de)  
06074 – 80 365 95

**Wir sind für Sie da!**

### Stahlhallenbau

**STAHL  
HALLEN  
BAU**

02651. 96 200  
**Andre-Michels.de**

### Übersetzungen

**Beglaubigte Übersetzungen DE-EN**  
und mehr vom qualifizierten Profi.  
[www.uebersetzungsbuero-linguakraft.de](http://www.uebersetzungsbuero-linguakraft.de)



**LinguaKraft**  
Language Services.

### Zeitarbeit

**Koch & Benedict GmbH**  
Personal-Service.  
Ihr zuverlässiger  
Partner bei Personalbedarf.  
Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)  
[www.kochundbenedict.de](http://www.kochundbenedict.de)



Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 20.000 Entscheiderinnen und Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

### Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpp  
Telefon 069 / 42 09 03-51  
[marion.stumpp@zarbock.de](mailto:marion.stumpp@zarbock.de)





# Nachhaltigkeit\*

entsteht, wenn man Ökoenergielösungen für alle bietet.

Damit möglichst viele Menschen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können, haben wir ein breites Angebot an klimafreundlichen Produkten. Wir verstehen uns als Rundum-Anbieter – von Ökostrom über Photovoltaik bis hin zu Wärmepumpen.

Bei uns findet jeder die passende Ökoenergielösung. [entega.de](https://www.entega.de)



entega

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.